

Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger - Brühler Stadtanzeiger - Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Bsp. Reklamen 30 Bsp. Offertengebühr und Anstufungsteilung 30 Bsp. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konturs ist jeder Rabatt bündig. Platzvorschriften unverbindlich. - Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 * Fernsprecher 21 08.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. einm. Trägerlohn.

Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. - Störungen infolge höherer Gewalt rechtfertigen keine Ersatzeinbrüche.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Nr. 61.

Dienslag, 14. März 1933.

36. Jahrgang.

Das Ergebnis des 12. März:

Der Gleichklang in Reich, Staat, Provinzen und Gemeinden

Die Mandatsverteilung in den
Provinzen nach den Wahlen vom
12. März

Westfalen

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Ausgabe gemeldet)

Nationalsozialisten 50 (4)
Sozialdemokraten 21 (31)
Kommunisten 14 (13)
Zentrum 39 (46)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 10 (9)
Volksdienst 4 (6)

Rheinprovinz

Nationalsozialisten 62 (6)
Sozialdemokraten 16 (25)
Kommunisten 19 (21)
Zentrum 53 (64)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 13 (12)
Deutsche Volkspartei 0 (14)
Volksdienst 0 (3)
Staatspartei 0 (4)
Sonstige 0 (14)

Raffel

Nationalsozialisten 23 (3)
Sozialdemokraten 9 (15)
Kommunisten 3
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 3 (11)

Wiesbaden

Nationalsozialisten 27 (4)
Sozialdemokraten 10 (14)
Kommunisten 4 (5)
Zentrum 10 (10)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 4 (3)

Hohenzollern

Nationalsozialisten 9
Sozialdemokraten —
Kommunisten —
Zentrum 12
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2

Hannover

Nationalsozialisten 55 (9)
Sozialdemokraten 26 (39)
Kommunisten 6 (4)
Zentrum 9 (10)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 11 (8)
Deutsch-Hannoveraner 5 (12)

Brandenburg

Nationalsozialisten 52 (6)
Sozialdemokraten 21 (34)
Kommunisten 8 (9)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 15 (29)

Pommern

Nationalsozialisten 44 (4)
Sozialdemokraten 13 (24)
Kommunisten 4 (5)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 14 (31)

Posen — Westpreußen

Nationalsozialisten 16 (—)
Sozialdemokraten 3 (6)
Kommunisten — (—)
Zentrum 8 (9)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 3 (—)

Niederschlesien

Nationalsozialisten 57 (6)
Sozialdemokraten 24 (39)
Kommunisten 6 (5)
Zentrum 13 (16)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 10 (25)

Oberschlesien

Nationalsozialisten 24 (0)
Sozialdemokraten 4 (7)
Kommunisten 4 (5)
Zentrum 18 (23)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 5 (10)

Schleswig-Holstein

Nationalsozialisten 32 (7)
Sozialdemokraten 14 (20)
Kommunisten 5 (5)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 7 (16)
Für den Kreis Herzogtum Lauenburg kommen drei nur beschränkt stimmberechtigte Mandate hinzu, und zwar 2 NSDAP. und 1 SPD-Mandat. (Bisher 2 SPD. und 1 Bürgerlicher.)

Ostpreußen

Nationalsozialisten 51 (4)
Sozialdemokraten 12 (23)
Kommunisten 6 (9)
Zentrum 7 (7)
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 11 (27)
Volksdienst 0 (3)
Staatspartei 0 (3)

In Klammern sind die früheren Mandatszahlen beigelegt.

Blätterstimmen

Die Kölnische Zeitung überschreibt ihre Wahlberichte: „Schwarz-Rote Mehrheiten gebrochen“, und jagt u. a.: „Die Auflösung sämtlicher preussischer Gemeindevertretungen und die Ausschreibung von Neuwahlen stellen einen politischen Akt der kommunistischen preussischen Regierung dar. Das Bestreben ging dahin, in den kommunalen Parlamenten einen politischen Gleichklang mit den zentralen Volksvertretungen und Regierungen zu erreichen. Der Ausfall der Wahlen zeigt, daß die Bevölkerung den Appell begriffen hat, denn die Wahlen sind unbedingt unter politischen, um nicht zu sagen hochpolitischen Gesichtspunkten vor sich gegangen. Der politische Wille der Regierung hat durch die gestrigen Kommunalwahlen Gefolgshaft gefunden. Der politische Sieg ist, ganz allgemein gesehen, unbefriedigend, trotz der vielfach nachgelassenen Wahlbeteiligung.“

Die Frankfurter Zeitung schreibt u. a.: Der Siegeszug der Nationalsozialisten bei den Reichs- und Landtagswahlen vom vorigen Sonntag habe sich unvermindert fortgesetzt und zum Teil noch verstärkt. Soweit sich bisher übersehen lasse, haben die Nationalsozialisten in nicht wenigen Gemeinden die Mehrheit in den Rathäusern für sich allein errungen, in viel zahlreicheren zusammen mit der schwarz-weiß-roten Kampffront. In der Geschichte der preussischen Kommunalverwaltung beginnt damit ein neuer Abschnitt, ein Abschnitt, an dessen Anfang all die Verheißungen künden, mit denen die NSDAP. hier eine große und riesenhafte Verantwortung übernommen habe. Mit einem Hinweis darauf, daß die Not der Gemeinden in der Hauptsache eine Erscheinung der gesamtdeutschen Not sei, schließt der Artikel, die neuen Beherrscher der Rathäuser werden nunmehr zu zeigen haben, daß sie besser als ihre Vorgänger es verstehen, diese Not zu meistern und dem Bürger wieder jenes geruhige Leben zu verschaffen, nach dem er sich sehne.

Die Deutsche Allg. Zeitung sagt, das Ergebnis, bei dem die Nationalsozialisten besonders gut abschnitten, weist die Partei noch einmal auf die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit dem nationalen Bürgerturn hin. Jedenfalls ist nun auch der Sturm auf die Rathäuser gelungen, der Stimmgelächter hat seine Schuldigkeit getan, die Beispiele von Altona, Bochum, Hamburg, Königsberg, Magdeburg brauchen nicht mehr nachgehakt zu werden. Ohne jede Unruhe kann sich auch in den Gemeinden der Einzug der neuen Zeit plan- und gleichmäßig vollziehen.

Die Nachttausgabe bezeichnet die Wahlen als den „Abschluß der großen Umwälzung“. Die po-

litische Bedeutung des 12. März sei genau so groß wie die des 5. März, denn die Politik des Reiches werde nicht nur in der Zentrale gemacht.

Der Lokalanzeiger sagt: Hoffnung und Forderung, die an den 12. März geknüpft worden seien, seien erfüllt. Mit Genugtuung sei festzustellen, daß die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot an der Eroberung Berlins entscheidenden Anteil habe. In der begreiflichen allgemeinen Zurückhaltung der Wahlbeteiligung habe sich die Kampffront proportional am besten gehalten.

Der Tag spricht von einer klaren Entscheidung, die eine gezielte Grundlage für den Neuaufbau sei, der nach den ersten Mäßen des noch notwendigen Ausbaus in Reich, Ländern und Gemeinden begonnen werden könne und müsse. Die Nationalisierung des Unterbaues sei geschaffen.

Die Germania stellt fest, daß es den Nationalsozialisten gelungen sei, den Schwung ihrer augenblicklichen Siegesstimmung auch diesmal mit außergewöhnlichem Eifer zum Ausdruck zu bringen. Das Blatt polemisiert gegen die „einfeltige Beilagsnahme des Staatsapparates für die

Gegen Bedrohung von Einzelhandelsgeschäften

Ein Rundschreiben des Reichsinnenministers

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat an die Innenministerien der Länder und die Reichskommissare in München, Stuttgart, Dresden, Karlsruhe, Darmstadt, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe folgenden Rundschreiben gerichtet:

In zahlreichen Städten des Reiches finden immer wieder Schließungen und Bedrohungen von Einzelhandelsgeschäften statt. Davon werden nicht nur die Inhaber der Geschäfte, sondern auch die Arbeiter und Angestellten der Geschäfte sowie das laufende Publikum und der allgemeine Wirtschaftsverkehr schwer betroffen. Auch die Staatsautorität und die für den Wiederaufstieg Deutschlands unentbehrliche Vertrauensbeziehung leiden unter solchen Willkürhandlungen. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bitte ich, diesen Übergriffen nachdrücklich entgegenzutreten und die dazu erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Auch Reichsminister Goering gegen unmittelbare Aktionen

Der Reichskommissar für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Goering, gibt bekannt:

In den letzten Tagen sind aus zwingenden Gründen von Seiten der nationalen Verbände unmittelbare Eingriffe in Kommunalverwaltung, Rechtspflege, Kunstinstitute, insbesondere in Theaterbetriebe, vorgenommen. Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichskanzlers vom 12. März sind derartige Eingriffe unnötig geworden. Die Reinigungsaktion innerhalb meines Ressorts wird von mir planmäßig selbst vorgenommen werden. Sollte irgendeine Gefahr im Verzuge sein, so bin ich telephonisch anzurufen, damit ich eingreifen kann. Ich bin überzeugt, daß die nationale Bevölkerung zu meinen Maßnahmen das notwendige Vertrauen besitzt und unmittelbare Handlungen in Zukunft aus diesem Grunde für unnötig halten wird.

Die ersten Fraktionsberatungen

Wie das Abz-Büro meldet, haben als erste der neuen Reichstagsfraktionen die Deutschen nationalen ihre erste Fraktionsberatung einberu-

„Wahlpropaganda“ und sagt, praktisch politisch sind die Wahlen jedenfalls gefallen. Der restlose Gleichschaltung der preussischen Kommunalverwaltung, die schon vielerorts in den letzten Wochen begonnen hat, steht damit nichts mehr im Wege und die Verantwortungen für die Zukunft sind auch hier restlos geklärt.

Die „Vossische Zeitung“, die von dem „Erdrutsch“ spricht, der am 5. März begann und sich fortgesetzt habe, meint, die Tatsache der nationalen Mehrheit sei keine Ueberraschung.

Der „Börsencourier“ verweist auf die wichtigen Folgen der Wahlen hinsichtlich der Zusammensetzung des Reichstages und Staatsrates.

Der „Angriff“ nennt das Wahlergebnis in Berlin geradezu überwältigend. Es sei klar, daß dieser tiefgreifende und in solchem phantastischen Ausmaß kaum je erlebte Umschwung sofortige und einschneidende Veränderungen in der Berliner Stadtverwaltung haben werde.

Die „Deutsche Zeitung“ hebt die beherrschende Mehrheit der Deutschen im Berliner Stadtparlament hervor, die von keiner zufälligen Haus-haltsmehrheit abhängig sei, es gäbe keine Schließung anderer Parteien mehr.

Die „Deutsche Tageszeitung“ unterstreicht, daß jetzt in Berlin die Voraussetzungen für eine der wichtigsten Probleme, für eine saubere und sparsame Gemeindeführung geschaffen seien. Wenn auch, namentlich in finanzieller Beziehung, noch mancherlei schwere Lasten aus den Jahren der Miswirtschaft weitergeschleppt werden müßten, so werde doch hoffentlich der kommunale Steuerzahler nach und nach den neuen Wind als kühlend und lindernd empfinden.

Die Fraktionsberatungen sollen in den Räumen der Deutschen nationalen im Reichstagsgebäude stattfinden. Für den neuen Preussischen Landtag hatten bereits vor einiger Zeit die Nationalsozialisten außer der am Montag durchgeführten Sitzung ihres Fraktionsvorstandes auch die Gesamtfraktion zu einer Sitzung eingeladen. Nunmehr haben sie weiter im Landtag die Deutschnationalen die erste Fraktionsberatung anberaumt auf Donnerstag, 16. März, nachmittags. Die Zentrumsfraktion des neuen Preussischen Landtages ist für Dienstag, 21. März, spät nachmittags, zur konstituierenden Sitzung einberufen worden.

Nationalsozialisten verlangen den preussischen Ministerpräsidenten

Ueber die Sitzung des Vorstandes der nationalsozialistischen Fraktion des neuen Preussischen Landtages teilt der Preussische Pressedienst der NSDAP. mit, daß dabei zur politischen Lage Stellung genommen wurde. Eingehend seien auch Personalangelegenheiten besprochen worden. Einmütig sei der Vorstand der Auffassung gewesen, daß nur ein Nationalsozialist preussischer Ministerpräsident werden könne.

Verufungen in Reichs- und Staatsämtern

An Stelle des bisherigen Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst, Präsident Syrup, ist Reichsarbeitsminister Franz Sedlitz zum Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst ernannt worden.

Im Einvernehmen mit Regierungspräsident Ostfriesland wurde vom Staatskommissar Nothmann der NSDAP-Führer Schwibgebel zum Beauftragten der SA und SS bei der Regierung der Pfalz bestellt und bestätigt. Auf eine Weisung des Staatskommissars des Innenministeriums, Wagner, wurde Gauleiter Buerdel dem Beauftragten Schwibgebel als Berater beigegeben. In Vollzug dieser Anordnung wurde das Regierungsgebäude in Speyer vorübergehend von SA und SS besetzt.

Auf Grund einer Verordnung des Heffischen Gesamtministeriums ist Regierungsrat Dr. Werner Best, bisher Sonderkommissar für Polizeiwesen, zum Staatskommissar für das Polizeiwesen in Heffen ernannt worden, dem die einheitliche Bearbeitung aller das Polizeiwesen sowie aller den Volksschutz, die Jugendberufshilfe und die Sicherheit des Landes betreffenden Angelegenheiten übertragen worden ist. Der Staatskommissar ist unmittelbar dem Innenminister unterstellt.

Beurlaubung von Stadtoberhäuptern und andere Maßnahmen gegen Beamte

Am Montagvormittag hat Oberbürgermeister Immernann, Gelfentrich, den Regierungspräsidenten mit Rücksicht auf den Ausfall der Stadtverordnetenwahl ihn vorläufig zu beurlauben. Der Regierungspräsident hat diesem Ersuchen entsprochen und ihm den erbetenen Urlaub erteilt. Auch der Stellvertreter des Oberbürgermeisters Zimmermann, Beigeordneter Sprenger, hat um seine einstweilige Suspension von seinem Amte wegen der in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit gegen ihn erhobenen Vorwürfe gebeten. Die dem Antrag ist von der Regierung in Münster ebenfalls stattgegeben worden.

Wie das städtische Presseamt in Wuppertal mitteilt, sind die Beigeordneten Eberle und Brömer beurlaubt worden. Der Verwaltungsbereich des Regens Eberle ist aufgeteilt worden unter die Beigeordneten Dr. Beijen, Dr. Eberle und Stadtsyndikus Dr. Bremme. Das Oberamt Drömer untersteht dem Beigeordneten Dr. Roth.

Aus Köln, 13. März, wird gemeldet: Oberbürgermeister Dr. Adenauer ist vom Regierungspräsidenten beurlaubt worden.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und Führer der aufgelösten Eisernen Front in Braunschweig, Abgeordneter Thielemann, ist am Montagvormittag auf seinen eigenen Antrag hin in Schutzhaft genommen worden.

In Hohenlimburg ist Beigeordneter Budde auf Veranlassung der Regierung vorläufig beurlaubt worden.

In Herten wurden der Arbeitsamtsdirektor Bräuer sowie der ebenfalls beim Arbeitsamt angestellte Beamte Becker des Dienstes entzogen.

Der kommissarische Regierungspräsident in Wiesbaden teilt mit: Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Main), Dr. Landmann, ist zurückgetreten. Durch Verfügung des kommissarischen Regierungspräsidenten ist der zweite Bürgermeister Schloffer sowie der beurlaubte Stadtrat Dr. Meißel bis auf weiteres beurlaubt, weiterhin die unbesetzten Magistratsmitglieder Stadträte Seliger, Krieger, Weidner, Stadträtin Quack und Stadtrat Reber beurlaubt. Den beurlaubten Magistratsmitgliedern ist eine Ausübung von Amtshandlungen mit Ausnahme einer etwa erforderlichen Uebergabe der Geschäfte untersagt. Zur Aufrechterhaltung einer geordneten Verwaltung der Stadt Frankfurt-Main sind Landgerichtsrat Dr. Krebs, M. d. L., zum kommissarischen Oberbürgermeister und der Reichsstadtsabgeordnete Linder zum kommissarischen zweiten Bürgermeister bestellt worden.

Die Beurlaubung von Bürgermeister Elsas in Berlin ist zurückgezogen worden, sodass Bürgermeister Elsas seinen Dienst auch weiter versehen wird.

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei in Dresden wird mitgeteilt, dass Generalmusikdirektor Busch um eine Beurlaubung aus Gesundheitsgründen gebeten hat. Mit dieser Beurlaubung ist noch keine Entscheidung über sein Verbleiben in der Stadt getroffen.

Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat eine Verordnung erlassen, wonach allen Beamten und Lehrern, die einer kommunistischen Partei angehören, mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihres Dienstes untersagt wird.

Auch der Bonner Oberbürgermeister Dr. Lürz ist beurlaubt worden.

Der Beigeordnete Marx, der der SPD angehört, ist in Schutzhaft genommen worden.

Am Sonntagabend wurden Bürgermeister Redmann aus Siegburg-Mündorf und Bürgermeister Lindau aus Sieglar in Schutzhaft genommen. Der Mainzer Polizeidirektor Bohmann ist auf eigenen Wunsch beurlaubt worden.

Der braunschweigische Innenminister hat am Montagmittag an den Oberbürgermeister Braunhagens, den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Böhm, eine Verfügung gerichtet, sich in Staatsinteresse bis auf weiteres der Ausübung aller amtlichen Befugnisse zu enthalten. Der Oberbürgermeister wurde gegen 13 Uhr von etwa 20 Hilfs- und Schutzpolizisten in Schutzhaft abgeführt.

Zu der Beurlaubung Dr. Adenauers

betraf der Kölner Stadtanzeiger u. a. folgende Einzelheiten:

Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich gestern vormittag 10 Uhr auf dem Kölner Rathausplatz eingefunden, um die Erklärungen des Gauleiters Große von der NSDAP zur vorläufigen Regelung der Kölner Verwaltungsangelegenheiten entgegenzunehmen. Nachdem die Sicherheitsfahne auf dem Rathaussturm, auf dem bis dahin die schwarz-weiße Fahne vom Volksparteitag her noch auf halbmast wehte, gehisst war, marschierten zahlreiche Staffeln uniformierter Nationalsozialisten auf dem Rathausplatz auf. Gauleiter Große betrat den Balkon und hielt eine kurze, aber inhaltsschwere Ansprache an die harrende Menge. In dieser Ansprache erklärte er den Oberbürgermeister Dr. Adenauer, ferner Bürgermeister Dr. Friesdorf und Beigeordneten Meerfeld für abgesetzt. Zum kommissarischen Oberbürgermeister von Köln sei Dr. Kleen ernannt. Weiterhin erklärte Große, daß die Vertreter der abgesetzten sozialdemokratischen Beigeordneten Friesdorf und Meerfeld zusammengelegt und kommissarisch von Regierungsbaumeister Dr. Brandes verwaltet würden.

Nach Gauleiter Große sprach der neue kommissarische Oberbürgermeister von Köln, Dr. Kleen, einige Worte an die Versammelten. Er wies auf

Die Erdbebenkatastrophe in Kalifornien



Bildtelegramm von der kalifornischen Erdbebenkatastrophe

Dieses Bild, das eines der Luxushotels am Badestrand von Long Beach zeigt, das durch die Erdbebenkatastrophe in Schutt und Asche gelegt wurde, gelangte in einer Rekordzeit nach Berlin. Es wurde von der Unglücksstätte im Flugzeug nach Los Angeles gebracht und von dort über den amerikanischen Kontinent nach New York telegraphiert. Von New York nach London wurde es durch Radio übertragen, um dann schließlich von England nach Berlin auf telegraphischem Wege weitergeleitet zu werden.

Nach den Meldungen aus dem Erdbebengebiet, das seit Freitag nacht von insgesamt 35 Erdstößen heimgesucht wurde, beträgt die Zahl der bisher festgestellten Todesopfer 135; 5000 Personen erlitten Verletzungen, die jedoch zum größten Teil leichter Natur sind. Die Driftschäden, die am schwersten gelitten haben, sind Long Beach, Compton, Huntington Park, Watts, Santa Ana und die zwischen diesen Städten liegenden Gebiete. Der Sachschaden in Los Angeles allein wird auf eine Viertelmillion Dollar geschätzt. Die traurige Arbeit des Grabens unter den Trümmern nach Toten nimmt trotz der damit verbundenen Gefahr stetig ihren Fortgang. Die Krankenhäuser sind mit Verletzten angefüllt, in die Hilfsarbeiten teilen sich Staats- und Gemeindebeamte, Polizei, Kontingente des Heeres und der Marine, die Heilsarmee und das Rote Kreuz. Infolge der Notwendigkeit, im Freien zum kampieren, haben sich viele Einwohner Lungenentzündungen zugezogen. — Samstag früh brach die Hauptgasleitung, die von dem Kettleman-Hills-Petroleumfeld nach der südlichkalifornischen Fabrik der Edison-Gesellschaft in Los Angeles führt, in der Nähe der Stadt Watson, und zeitweilig schossen Flammen empor, bis die Röhren durchgeschnitten und geschlossen wurden.

Eine Statistik des Grauens: Die Erdbebenopfer der letzten Jahrhunderte

Die letzten schweren Erdbeben in Japan und Kalifornien lassen folgende Statistik aktuell erscheinen, die einen Überblick über die Erdbebenkatastrophen der letzten Jahrhunderte und die Zahl ihrer Opfer gibt:

Die Schwierigkeiten hin, die ihm besonders begegnen werden, wenn er an die Arbeit herangeht, klare Verhältnisse in dem Finanzchaos der Kölner Stadtverwaltung zu schaffen. Er schloß seine Ansprache mit den Worten, daß man ihm als den ehrenamtlichen kommissarischen Oberbürgermeister der Stadt Köln daselbstes Vertrauen entgegenbringen würde, das die Bevölkerung ihm am Wahlsonntag bewiesen habe. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes wurde der Akt vor dem Rathaus geschlossen.

Verhaftungen

Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion München wurde am Sonntag Graf Arco in Schutzhaft genommen, weil er nach eigenen Angaben ein Attentat auf den Reichskanzler vorbereiten wollte. Graf Arco hat bekanntlich im Jahre 1919 den früheren bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschossen.

SA und SS nahmen in der Nacht zum Montag in Stuhm (Westpreußen) sämtliche SPD- und KPD-Führer fest. Dabei ist auch scharf geschossen worden. Verletzte sind nicht zu verzeichnen. Das „Rote Haus“ der SPD wurde von der SA befehligt. Die etwa 20 Festgenommenen sollen bereits nach einem Sammlager in Marienburg übergeführt worden sein.

In Elbing wurden etwa 40 Funktionäre der SPD und KPD durch SA und von der Polizei in Schutzhaft genommen. Das sozialdemokratische Volkshaus wurde durch SS befehligt.

In Ludwigslafen sind sämtliche sozialdemokratischen Stadtratsmitglieder sowie die Kommunistinnen Frau Wüster und Frau Jacobsen, Bürgermeister Kleefeld (SPD) und Hauptgeschäft-

1556 China	800 000
1703 Japan	200 000
28. Oktober 1724 Lima (Peru)	18 000
1737 Britisch-Indien	300 000
1. November 1755 Lissabon	32 000
5. Februar 1783 Calabrien (Italien)	30 000
4. Februar 1797 Ecuador und Peru	40 000
26. März 1812 Caracas (Venezuela)	20 000
13. August 1868 Tacna und Arica (Chile)	10 000
3. April 1880 Insel Chios (Griechenland)	3 600
28. Juli 1883 Insel Ischia (Italien)	2 400
28. Oktober 1891 Zentral-Japan	25 000
15. Juni 1896 Japan	27 000
30. März 1902 Kaukasus	1 000
16. Dezember 1902 Turkestan	4 200
4. April 1905 Britisch-Indien	10 600
8. September 1905 Calabrien	2 500
31. Januar 1906 Columbia	1 000
14. Januar 1907 Kingston (Jamaika)	1 600
28. Dez. 1908 Messina und Calabrien	83 000
16. Dezember 1920 Provinz Kanfoe (China)	4 000
1. September 1923 Tokio	200 000
14. April 1928 Bulgarien und Griechenland	120
1. Dezember 1928 Chile	120
23. Juli 1930 Süditalien	2 500
26. November 1930 Japan	250
3. Februar 1931 Neu-Seeland	260
9. März 1931 Mazedonien	200
31. März 1931 Nicaragua	1 000
29. April 1931 Trans-Kaukasien	390
3. Juni 1932 Mexiko	500
27. September 1932 Griechenland	330
3. März 1933 Japan	3 000

leiter Steffen von der „Hälsischen Post“ in Schutzhaft genommen worden.

Hessischer Landtag

Zum neuen Präsidenten des Hessischen Landtages wurde der bisherige nationalsozialistische Fraktionsführer, Abgeordneter Jung, gewählt. Dieser nahm dann die Vereidigung des Staatspräsidenten vor.

Staatspräsident Dr. Werner gab eine kurze Regierungserklärung ab, in der er u. a. sagte, die neugebildete nationalsozialistische Regierung des Hessischen Landes sei der Überzeugung, daß die Reichsleitung unter der Führung Adolf Hitlers alles tun werde, um den Lebensbelangen der einzelnen Länder in Wahrung eines gesunden Föderalismus zu entsprechen.

Anschließend wurde ein von den Nationalsozialisten eingebrachtes

Ermächtigungsgesetz

bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen, das die Regierung ermächtigt, alle Maßnahmen im Rahmen der Verfassung zu treffen, die sie im Hinblick auf die Not von Volk und Land sowohl zur Sicherung von Personen und Eigentum wie auch auf finanzwirtschaftlichem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiete für erforderlich und dringend erachtet. Das Gesetz ist bis zum 1. Oktober 1933 befristet.

Schließlich wurden

der Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für 1933-34

in erster und zweiter Lesung en bloc bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen.

Nach der Sitzung sprachen Staatspräsident Dr. Werner und Gauleiter Sprenger vom Balkon des Rathauses zu einer riesigen Menschenmenge.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda

Ein Erlass des Reichspräsidenten lautet:

Für Zwecke der Aufklärung und Propaganda unter der Bevölkerung über die Politik der Reichsregierung und den nationalen Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes wird ein Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda errichtet.

Der Leiter dieser Behörde führt die Bezeichnung „Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda“. Die einzelnen Aufgaben des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda bestimmt der Reichskanzler. Er bestimmt auch im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die Aufgaben, die aus deren Geschäftsbereich auf das neue Ministerium übergehen, und zwar auch dann, wenn hierdurch der Geschäftsbereich der betroffenen Ministerien in den Grundzügen berührt wird.

Der Reichspräsident
von Hindenburg
Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichspräsident hat den Abg. Dr. Gäßbela zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und den bisherigen Ministerialdirektor Walter Funk zum Staatssekretär dieses Ministeriums ernannt.

Dresdner Antifa-Führer vor Gericht

Wegen Beteiligung an den blutigen Ausschreitungen am 25. Januar in der kommunistischen Versammlung im Dresdener Reglerheim, die eine Reihe von Todesopfern forderte, wurde am Montag ein Führer des kommunistischen Kampfbundes, der 35jährige Klempner Kurt Althenbach, dem die Anklage schwerer Aufruhr zur Last gelegt, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Angeklagte hatte, wie das Gericht feststellte, nach Auflösung der Versammlung durch die Polizei im Augenblick höchster Erregung einen Polizeibeamten abgebrängt und durch einen Vorstoß in den kommunistischen Saal zum Widerstand gegen die Polizei aufgefordert.

Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe beantragt.

5. Klasse 40. Preuß.-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

28. Ziehungstag 11. März 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 25000 M.	142885	185303
4 Gewinne zu 10000 M.	190956	323435
18 Gewinne zu 5000 M.	10 72568	74802
188512	283736	398336
60 Gewinne zu 3000 M.	314292	374618
88349	836556	123 679
31462	32097	49762
110625	114199	164936
238505	281168	280631
328492	331295	344649
122 Gewinne zu 1000 M.	913	2855
29682	44501	49591
70066	71668	72095
108811	112543	13759
13968	121362	149132
172270	173515	180973
197228	222105	222931
251812	253003	260882
281116	283332	290658
341629	351065	362784
214 Gewinne zu 500 M.	5010	6144
8755	14639	16669
35557	36928	38825
61883	68628	63798
102687	103053	109177
124767	131090	131109
138604	139436	147681
164749	165735	182249
182506	181665	195190
213016	216724	219240
230461	232025	233776
256164	259198	268674
288152	291540	292631
315728	324359	326868
333679	336018	336092
357774	360208	361866
376058	376081	378116
398304		

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M.	314448
2 Gewinne zu 10000 M.	133916
2 Gewinne zu 5000 M.	334848
12 Gewinne zu 3000 M.	58932
244336	289958
60 Gewinne zu 2000 M.	14878
45934	46240
146735	167886
232127	253099
328161	349443
95 Gewinne zu 1000 M.	16791
74262	74443
129598	137808
173199	186747
225434	231700
268035	270642
292750	298936
340183	345732
372845	377643
124 Gewinne zu 500 M.	2189
8376	36232
69942	71043
134033	138618
174087	183531
208634	212070
225540	230809
263627	270394
303391	312748
331858	343724
399140	

Im Gewinnverbleib: 2 Prämien zu je 500000, 8 Gewinne zu je 10000, 8 zu je 5000, 32 zu je 3000, 4 zu je 2000, 131 zu je 1000, 202 zu je 500, 672 zu je 400, und 100 Schlussprämien zu je 3000

Aus Westdeutschland

Vom Niederrhein

Brand in den keramischen Werken in Wesel

Brandstiftung — Verdächtige festgenommen — 50 000 RM. Schaden

Morgens gegen 2 Uhr wurde von dem Wächter der Keramik in Wesel in einem Lager-Schuppen Feuer bemerkt. Es brannte ein Schuppen, in dem 30 Tonnen Stroh, 6 Tonnen Holz und große Mengen Fertigmaterial lagerten. Die Feuerwehr konnte die Bekämpfung des Brandes tatkräftig vornehmen und ein Uebergreifen des Feuers verhüten. Nach dreistündiger Arbeit war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Der Schuppen, der etwa 20 Meter lang war, ist zum größten Teil niedergebrannt. Es wurde ein beträchtlicher Schaden angerichtet, der auf 50 000 RM. geschätzt wird, jedoch durch Versicherung gedeckt ist. Nach den polizeilichen Feststellungen unterliegt es keinem Zweifel, daß Brandstiftung vorliegt. Da von dem Wert in der Woche vorher mehrere Arbeiter, die der KPD angehören bzw. nahe stehen, entlassen wurden, sucht man die Täter in diesen Kreisen. Drei verdächtige Personen sind bereits festgenommen worden.

Vom Mittel- und Oberrhein

Rating. 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust für Unterschlagungen im Amt. Vor der Großen Strafkammer hatte sich der 42 Jahre alte Steuerpraktikant Karl Schwörer aus Wehrheim (Rheinheffen) wegen Vergehens im Amt zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, insgesamt 964 RM. Stempelmarkengelder, 84 RM. Lohnsteuer und 62 RM. Kirchensteuer unterschlagen und die Bücher falsch geführt zu haben. Der Angeklagte, der sämtliche ihm zur Last gelegten Straftaten bestritt und angab, schon bei seinem Dienstantritt im Jahre 1929 die Fehlbeträge vorgefunden zu haben, erhielt wegen Vergehens im Amt neun Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte insgesamt 1 Jahr und vier Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust beantragt.

Hessen-Nassau

Geldschrankknacker erbeuten 4500 RM

In der Nacht drangen Diebe in den Kassenraum einer Lebensmittelgroßfirma in Frankfurt a. M. ein. Sie öffneten die Türen mittels Nach-

schlüssels. Im Kassenraum schweißten sie die Schloßer eines Kassenschranke auf. Die Tür des Schranke zum Tresorfach brachen sie mit einem Brecheisen auf und entwendeten etwa 4500 RM. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Münsterland, Ostwestfalen

Selbstmord des münsterischen Gartenbaudirektors

Gartenbaudirektor Faulwetter, der in dem am Freitag verhandelten Prozeß gegen den Stadtobersekretär Grünwaller als Zeuge ungünstig abgeschnitten hatte und gegen den deshalb zunächst ein Dienststrafverfahren vom Oberbürgermeister eingeleitet worden war, hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

Münster. Falsche Fünf-Mark-Stücke im Umlauf. In den letzten Tagen sind in der Gegend von Münster Falschstücke zu 5 Reichsmark mit dem Prägezeichen A und der Jahreszahl 1927 in Verkehr gebracht worden. Einzelne Stücke wurden bereits angehalten. Die Falschstücke sind aus matterem Metall geprägt u. zeigen keine scharfe Prägung. Vorwiegend sind sie an einer Unterbrechung der Verbindung der rechten Wurzel als falsch erkennbar. Während das echte Geldstück ein Gewicht von 25 Gramm hat, weist das Falschstück ein Mindergewicht von zwei Gramm auf und ist klanglos. Die Münzdirektion in Berlin hat hohe Belohnungen für Mitteilungen aus dem Publikum, die zur Erfassung von Falschmünzern führen, ausgesetzt.

Aus dem Ruhrbezirk

Bochum. Scheunenbrand. Eine Scheune in der Nähe der Krennader Brücke geriet in Brand. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Der Besitzer der Scheune war zurzeit außerhalb seiner Wohnung. Die Telefonröhre zu seiner Wohnung waren durchschnitten. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Bochum. Ein S. A.-Mann angeschossen. In der Nacht zu Sonntag erschien ein staatlicher Polizeibeamter in Begleitung von Hilfspolizei und S. A.-Leuten am Hause des Knappschaffsbeamten i. R. und früheren sozialdemokratischen Beigeordneten des ehemaligen Amtes Weimar, Heinrich König, um diesen in Schutzhaft zu nehmen. König war zuletzt Fraktionsführer der SPD. in der Bochumer Stadtverordnetenversammlung und Führer der Eisernen Front. Er verweigerte der Polizei den Eintritt ins Haus und verborstelte sich in einem Zimmer. Während der Polizeibeamte hinten ums Haus ging, um dort Eingang zu finden, drangen die Hilfspolizisten und S. A.-Leute ins Haus und in das Zimmer Königs ein. Es fielen Schüsse, wobei der S. A.-Mann Graefe einen Brustschuß erhielt, der jedoch nicht lebensgefährlich ist. König wurde festgenommen.

Bochum. Tödlicher Verkehrsunfall. Nachmittags wurde der 34jährige Schüler Paul Singer auf der Miesstraße von einem Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet. Die Schuld an dem Unfall trägt nach Zeugenangaben der Berufslieferant selbst, der sich an einen Kartoffelwagen gehängt hatte, dann plötzlich zur Seite gelaufen war und so vom Lastauto erfasst wurde.

Der Zollbeamte im westdeutschen Wirtschaftsleben

Bundestagung der Deutschen Reichszollbeamten in Köln

Der Bund deutscher Reichszollbeamten hielt in Köln seinen Verbandstag mit Vertretern der Wirtschaft, Presse und der befreundeten Beamtenverbände ab. Bezirksvorsitzender Niederei, Aachen, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Veranstaltung den Zweck habe, die Stellung und die Bedeutung des Zollbeamten im Wirtschaftsleben dem Verständnis der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Landesfinanzamtspräsident Dr. von Brandt

gab einen klaren Ueberblick über das Aufgabengebiet seiner Verwaltung. Er sagt u. a., die Arbeit des Zöllners gelte heute mehr denn je der Bekämpfung des Schmuggels, da infolge der Verarmung weitestgehend Kreise darauf angewiesen zu sein glaubten, durch Beschaffung von Schmuggelware ihre Lebenshaltung zu verbilligen, und andererseits aus dem Heer der Erwerbslosen genügend Kräfte für die Ausübung des Schmuggelhandwerks zur Verfügung stünden. Die Abwehrmaßnahmen der Verwaltung bemühten sich, gleichen Schritt zu halten mit dem Emporschnellen des Schmuggels durch Vermehrung des Personals, Verbesserung der Ausrüstung und Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen an die heutigen Verhältnisse. Ständen noch 1930 für je 1 km. der 550 Meter langen Grenzen des Landesfinanzamtes Köln ein Zollbeamter zur Verfügung, so habe man inzwischen die Linie so verstärkt können, daß heute durchschnittlich für 1 km. Grenze 2 1/2 Mann bereit ständen.

Die Ausrüstung sei durch Vermehrung der Fahrräder, der Kraftwagen und durch Indienststellung des Zolls Hundes verbessert worden. Die viel-

fach für eine wirksame Schmuggelbekämpfung noch unzulänglichen rechtlichen Bestimmungen seien auf Grund der Erfahrungen namentlich in Westfalen überprüft worden. Die Einführung der Schmuggelfahrzeuge, die Ausbreitung des Nachschauhandels und des Waffenschmuggels auf das außerhalb des Grenzbezirks gelegene Binnenland seien die wichtigsten neuen Gefahrenmomente, die eine erhebliche Verbesserung der Rechtslage geschaffen hätten.

Der Verbandsvorsitzende Tropenhagen (Berlin)

erinnerte daran, daß die deutsche Zollverwaltung in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken könne. Tropenhagen gab sodann einen Ueberblick über die Bedeutung des Zollabfertigungsdienstes, über die Schwierigkeiten der Verifizierung aller Einfuhrwaren, die die Natur erzeugt oder Menschengestalt erlangen habe. Wollte der Zollbeamte die Waren richtig tarifieren, müsse er sie richtig erkennen. Dazu bedürfe es

der Schulung und steten Beobachtung der Wirtschaftsvorgänge.

Gesetzes-, Betriebs- und Warenkunde seien dem Zollbeamten als unentbehrliche Werkzeuge des Zollsbeamten. Im Interesse der heimischen Wirtschaft bedürfe daher der Zollbeamte auch einer einflussvolleren Beachtung und einer besseren Bewertung von Seiten der Öffentlichkeit, als er sie bisher erfahren habe.

Die Kundgebung war ein beachtenswertes Zeichen dafür, daß der Verband bestrebt ist, nicht in berufsmäßiger Begrenzung für die Interessen seiner Mitglieder zu kämpfen, sondern in die der beruflichen Verbundenheit mit Gedeih und Verderb der deutschen Wirtschaft wachzuhalten und zu stärken.

mer. Während der Polizeibeamte hinten ums Haus ging, um dort Eingang zu finden, drangen die Hilfspolizisten und S. A.-Leute ins Haus und in das Zimmer Königs ein. Es fielen Schüsse, wobei der S. A.-Mann Graefe einen Brustschuß erhielt, der jedoch nicht lebensgefährlich ist. König wurde festgenommen.

Bochum. Tödlicher Verkehrsunfall. Nachmittags wurde der 34jährige Schüler Paul Singer auf der Miesstraße von einem Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet. Die Schuld an dem Unfall trägt nach Zeugenangaben der Berufslieferant selbst, der sich an einen Kartoffelwagen gehängt hatte, dann plötzlich zur Seite gelaufen war und so vom Lastauto erfasst wurde.

Beraisches, Südwestfalen

Die Bevölkerung soll helfen

Gegen unrechtmäßigen Bezug von Fürsorgegeldern

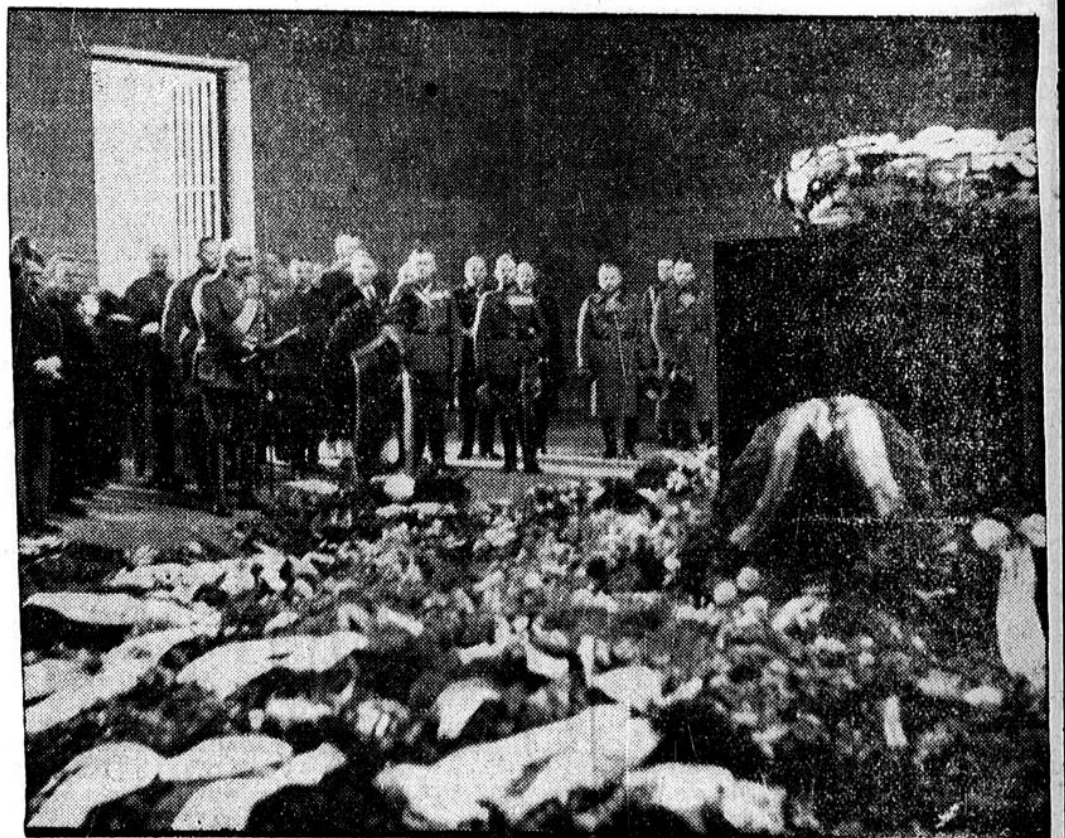
Die Stadtverwaltung Wuppertal hat an die Bevölkerung die dringende Bitte gerichtet, dem Wohlfahrtsamt in allen bekannt werdenden Fällen unrechtmäßigen Bezuges von Wohlfahrtsunterstützung sofort Mitteilung zu machen, da es

nur so möglich sei, dem schädlichen Treiben in Interesse der Allgemeinheit wirkungsvoll zu begegnen. Die Verwaltung weist darauf hin, daß trotz abnehmender Geld- und Freiheitsstrafen die Zahl der Betrugsfälle weiter steige. Im letzten Jahre einschließlich der ersten Monate dieses Jahres sei ein Ansdwellen um 50 Prozent zu verzeichnen. Gegen 140 Betrugsfälle im Jahre 1931 sei die Zahl auf 214 gestiegen. In 22 Fällen wurde kein Verfahren eingeleitet, weil auf sie die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Anweisung Anwendung fanden. Aus dem gleichen Grunde wurden weitere 17 schon laufende Verfahren eingestellt. Durch diese Betrügereien wurde das Wohlfahrtsamt der Gesamtzahl der Fälle um rund 40 000 bis 50 000 RM. geschädigt.

Deutsche Organisten nach Rußland

Professor Erik Seitmann ist nach längerer Pause für sechs Orgelkonzerte in die Sowjet-Union eingeladen worden. Die Sowjet-Russin stand bisher der Orgel nicht gerade freundlich gegenüber. Scheint indes, als habe sich die Stellungnahme zu diesem Instrument geändert. In erster Linie geht diese Sympathie auf die Erwägung zurück, daß die Orgel enorme Massenwirkungen erzielen kann. Aus diesem Grunde hat man auch mehrere Orgelklassen an Universitäten und musikalischen Instituten der Sowjet-Union eingerichtet.

Der Volksstrauertag in der Reichshauptstadt



Die feierliche Kranzniederlegung im Ehrenmal Unter den Linden durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg und Mitglieder der Reichsregierung

Vor der Auflösung der Kölner Görreshaus A. G.

Von der Kölner Görreshaus A. G. wird mitgeteilt:

Die Kölner Görreshaus A. G. (Verlag der „Kölnerischen Volkszeitung“) ladet

zur ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, 4. April,

in die Ranzlei des Notars Giesche in Berlin ein. Neben der Vorlage der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 1932 und 1933 und einigen unwesentlichen Satzungsänderungen ist wohl der wichtigste Punkt der Tagesordnung, Beschlüßfassung über die Auflösung der Gesellschaft und Bericht über die beabsichtigte Art der Abwicklung.

Zu letzterem Punkt wird uns u. a. berichtet, daß sich herausgestellt habe, daß das Unternehmen in dem bisherigen Rahmen nicht fortgeführt werden kann, weil die aus dem Umfang dieses Rahmens entpringende

Belastung mit Generalunkosten, Steuern, Zinsen und Abschreibungen zu groß

ist, während die Vereinigung von redaktionellen, kaufmännischen und technischen Einrichtungen der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. mit den Verlagsobjekten der Kölner Görreshaus A. G. in dem Gebäude der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. leere Räume geschaffen hat, die nutzlos liegen und bei der genannten Gesellschaft die gleichen Auswirkungen hervorrufen.

Eine Zusammenfassung der gesamten Betriebe in den Räumen der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G.

ist durchaus möglich und wird für die sämtlichen Betriebszweige beider Gesellschaften außerordentliche Einsparungen mit sich bringen; aus diesen Erwägungen heraus wird der Generalversammlung die Auflösung der Firma Kölner Görreshaus A. G. vorgeschlagen.

Das große Immobilien des Kölner Görreshauses am Neumarkt, Richmodstraße und Gertzenstraße soll anderen Zwecken nutzbar gemacht und abgetrennt werden.

Die Generalversammlung der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. findet gleichfalls am 4. April

in der Ranzlei des Notars Giesche in Berlin statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist die zu beschließende Kapitalerhöhung der Gesellschaft, und zwar von 600 000 Mark um 2 400 000 Mark auf 3 000 000 Mark auf den Inhaber lautende durch Voleinzahlung gedeckte Aktien. Der Zweck der Kapitalerhöhung ist,

von der in Liquidation tretenden Kölner Görreshaus A. G. Werte zu übernehmen, um die Betriebe der Kölner Görreshaus A. G. mit dem Betriebe der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. zu vereinigen und in letzterer Firma weiterzuführen, ohne daß an der politischen Richtung der bisher im Görreshaus-Verlag erschienenen Zeitungen etwas geändert wird.

Da die Kölner Görreshaus A. G. im Besitz von 91,75 Prozent Aktien der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. ist, kann nicht bezweifelt werden, daß die Generalversammlung der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. dem Aufgehen der Betriebe der Kölner Görreshaus A. G. in ihrem Betrieb zustimmen wird.

Da die bisherigen Vorstandsmitglieder der Kölner Görreshaus A. G. in den Vorstand der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. eintreten werden, scheiden Generalkonferenzen Maas und Konul Stoch zwecks Uebertritt in den Vorstand der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. aus deren Aufsichtsrat aus. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. wird der süd-deutsche

Großindustrielle Reichstagsabg. Dr. Albert Sadelberger, Döflingen bei Sickingen,

übernehmen; auch wird dem Aufsichtsrat der Kölner Bankier Dr. Dr. h. c. Anton Paul Brüning angehören, über die weitere Besetzung des Aufsichtsrates schweben zurzeit noch Verhandlungen. Es steht jedoch fest, daß mehrere Mitglieder des Aufsichtsrates der Kölner Görreshaus A. G. in den Aufsichtsrat der Kölner Verlagsanstalt und Druckerei A. G. eintreten werden.

Schließung des Görreshaus-Betriebes auf 3 Tage?

Wie aus Köln verlautet, soll der gesamte Betrieb des Kölner Görreshauses von Montag bis Mittwoch einschließlich geschlossen worden sein. Wer die Schließung vorgenommen hat, steht zurzeit noch nicht fest.



Rund um den Fußballsonntag

Zweifrontenkampf des Südens

In Stuttgart: Süddeutschland — Schweiz 0:0; Mannheim: Süddeutschland B — Südwestfalen 10:0.
Die Meisterschafts-Endrunde im Süden brachte folgende Ergebnisse: Abteilung 1: 1. FC. Nürnberg 3:0; Sp. Bgg. Fürth 1:1; Bayern München — 1860 München 1:2; Abteilung 2: Union Pödingen — König Karlruhe 2:4.

Berlin

1. Meisterschafts-Endspiel: Hertha BSC. — Stettiner SC. 4:1.
Ausscheidungs-Spiel: Greifswalder SC. — Berliner SC. 9:0.
Verbands-Spiele: Gruppe A: Viktoria 89 — Blau-Weiß 3:2; Weßling — Union Obersiedewitz 2:2; Gruppe B: Norden-Nordwest — Preußen 7:1; Süder-Union — VfB. Pankow 2:1; Borussia BSC. — Tennis Borussia (Gelb-Grün) 1:4; Wader 04 — Spandauer SC. (Gelb-Grün) 3:1; Spandauer SC. — Wilmersdorfer SC. 3:2; Wilmersdorfer SC. — Borsig 3:4.

Meisterschafts-Endspiele im Norden

Sachsen Kiel — Hannover 96 6:1; Polizei Lübeck — Union Altona 1:3; Schwerin 03 — Hamburger SV. 1:8; Polizei Hamburg — Borussia Kiel 3:3; Eintracht Hamburg — VfB. Peine 4:1; Arminia Hannover — Viktoria Wilhelmshafen 11:1; Werder Bremen — Altona 93 2:1.

Eintracht Frankfurt in Fulda geschlagen

Die Frankfurter Eintracht lieferte am Sonntag ein Privat-Spiel gegen den Hessen-Darmstadt-Meister Borussia Fulda vor zahlreichen Zuschauern. Etwas überraschend konnten die Einheimischen mit 4:3 (3:1) siegreich bleiben. Die Süddeutschen waren wohl im Feld besser, vor dem Tor aber reichlich unentschieden. Anders die Borussia: ihr beider Stürmer lieferte gute Torchancen, und durch Feuers (2), Kammerl und Weisel fielen dann auch die zum Siege nötigen Tore.

Im Vordergrund Bezirksmeisterschaft

Um Sieg und Punkte im WSV.

Der Ruhrbezirk

Erreichte folgende Ergebnisse:

1. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Schalke 04 — SV. Hiltrup 5:3.
Meisterschaftsspiele: Gruppe A: Schwarz-Weiß — Union Gelsenkirchen 1:1; TuS Bochum — B. Alsenhausen 5:1; Gruppe B: Schwarz-Gelb Gladbach — Preußen Bochum 2:1.

Gesellschaftsspiele: VfL. Hörde — VfB. Speldorf 3:0; Germania Bochum — VfB. Hiltrup 0:0; Essen — Eintracht 02 1:1.
Aus dem Punkte-Spiel der Schwarz-Weiß gegen die Gelsenkirchener Union, das 1:1 endete, wurde ein ausgesprochen harter Kampf, aus dem die Spieler mit Glut nur einen Punkt retten konnten. Die Union war vom Besch. verlor, verlor in der 7. Minute bereits den Halbkreis, der in einem Zusammenstoß zu unglücklich zu Fall kam, daß er sich den rechten Arm brach, und in der 1. Minute mußte der linke Flügel auf Geheiß des Schiedsrichters das Feld verlassen, so daß die Union 11 Minuten mit nur 10 Mann und 55 Minuten mit nur 9 Mann den Kampf durchführte.
Im Mittelpunkt des Geschehens stand das erste Spiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft:

Schalke 04 — SV. Hiltrup 5:3 (1:1)

Schon auch Schalke den ersten Gang um die Ruhrbezirksmeisterschaft in der hart befehten Gladaufschlupfabrik in Schalke gewinnen konnte, so überlegte die Mannschaft aber keineswegs. Die tapferen energiegeladenen Elf des SV. Hiltrup spielte ausgezeichnet und man kann sagen, fast gleichwertig. Im zweiten Kampf wird sie bestimmt ihr Allers-hergeben und zu Schalke zwingen, das auch innerseits zu tun. Trifft das ein, dann wird mit dem wirklichen Meisterschaftskampf zu rechnen sein. Kurz vor dem Abbruch der Saison muß an der prächtigen Leistung der Hiltruper höchste Anerkennung zollen, denn was die Mannschaft durch infolge ihres Ganges in dieser Saison errungen hat, ist bisher nur wenigen Einheiten beschieden.

Am Niederrhein

Im ersten Entscheidungsspiel um den Titel eines Bezirksmeisters

Es es insofern eine große Überraschung, als der Leistungsvorleser zwischen den beiden Anwärtern, Hamborn 07 und Duisburg 99, mit einem sensationellen Ergebnis seinen Abbruch fand.

0:6 geschlagen verließen die 99er die Kampfbühne.

Das schlechte Abschneiden ist auf übergroße Nervosität des Sturms zurückzuführen und ferner auf den leichtsinnigen des Torwarts. Die Hamborner sind verdienter Sieger, aber das Ergebnis ist doch etwas ihr schmeichelhaft, denn das Gegenverhältnis für die 99er ist nicht weniger sensationell gegenüber dem Ende, nämlich 7:2. Die Kaldenkirchener sind zwar am Abbruch nicht mehr zu retten, sie hoffen sich aber zum guten Schluß noch einen knappen 3:2-Sieg über Preußen Krefeld. Der zweite Abstiegsspiel in der Gruppe A steht noch nicht fest, es ist hier noch ein Entscheidungsspiel zwischen Duisburg 1900 und den Sportfreunden Krefeld notwendig. In der Gruppe B endete das rücksichtslose Meisterschaftsspiel zwischen dem VfB. Speldorf und der Sp. Bg. Oberhausen dem Spielverlauf entsprechend mit einem 1:1-Unentschieden. In dieser Staffel stehen in Meiderich 06 und Kaldenkirchener die absteigenden Vereine bereits fest. Eine Reihe von Freundschaftsspielen vervollständigte im übrigen das Wochenprogramm. Die Ergebnisse:

1. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Duisburg 99 — Hamborn 07 0:6.
Punktspiele: Gruppe A: VfB. Kaldenkirchener — Preußen Krefeld 3:2; Gruppe B: VfB. Speldorf — Sp. Bg. Oberhausen 1:1.
Freundschaftsspiele: Duisburg 1900 — VfB. Kaldenkirchener (Sa.) 1:1; Duisburger SV. 08 — Hamborn 07 (Sa.) 4:2; Meidericher SV. — SV. Düren 3:3; SV. Oberfeld — Sportfreunde 1:0; Sp. Bg. Oberhausen — SuS. Elberfeld 2:2; VfB. Bortrop — Hamborn 2:4.

Rheinbezirk

Gruppe 1: Kölner SC. — Dornbirnen 1:1; Süß 07 — VfB. Köln 3:0; Jugend Bergheim — Bon-

Der Süden Pokalsieger . . .

Zum Schlußspiel um den DSB.-Handball-Pokal hatten sich am Sonntag auf dem Sportfreundeplatz in Leipzig etwa 5000 Zuschauer eingefunden, die einen mitreißenden, stets packenden Kampf zu sehen bekamen. Während der Süden in der gemessenen Aufstellung antrat, hatte Mitteldeutschland den linken Flügel Schneider durch Poprawa ersetzen müssen; auf dessen Platz als Halbrechter spielte der Weikensfelder Rud. Beide Mannschaften lieferten sich einen ungemessen temperamentsvollen Kampf, der bis zum Ablauf in außerordentlich scharfem Tempo durchgeführt wurde und teilweise ganz hervorragende Aktionen im Einzelnen und auch in der Gesamtheit bot.

Wenn die Süddeutschen diesmal zu ihrem zweiten Pokalsieg über Mitteldeutschland mit 9:4 kamen, so ist dabei festzustellen, daß

der SV. 2:0. Gruppe 2: Rheuania Köln — Düren 0:1; Kölner SC. 99 — Borussia Gladbach 1:1; SC. Gladbach — Mülheimer SC. 0:4.

Pokalvorläuferrunde: Eintracht Gladbach — Rheun-der SV. (Samstag) 0:5.

Gesellschaftsspiele: Tura Bonn — Wormalia Worms 1:5; Alemannia Aachen — Duisburger SC. 2:3; SV. Saesweiler — Düsseldorf 99 4:1.

Mittelrheinbezirk

Koblenz 1900 — FC. Rottenheim 1:4; Rheinland Maren — FC. Engers 4:5; VfB. Limburg — SC. Neuenahr 1:1; SV. Els — Sp. Bgg. Andernach 1:3.

Arminia Bielefeld Westfalenmeister

In Westfalen ist die Entscheidung gefallen. Arminia Bielefeld wurde durch einen 4:2-Sieg über die Spielvereinigung Heren Meister von Westfalen, während sich Viktoria Recklinghausen durch einen 4:1-Erfolg über den SC. Münster 08 die Pokalmeisterschaft sicherte. Der Bezirk kann also in die Endspiele eingreifen.

Auf dem Preußenplatz in Münster gab es vor 5000 Zuschauern das dritte Spiel zwischen Arminia Bielefeld und der Spielvereinigung Heren. Der Kampf sah Bielefeld als die technisch bessere Mannschaft verdient mit 4:2 (2:1) siegreich. Vor allem der linke Flügel lieferte ein großes Spiel, Halblinks und Linksaußen schossen je zwei Tore. Die Tore für Heren erzielten der Halbkreis und der Mittelflügel durch einen Weikens.

In Recklinghausen spielten Viktoria Recklinghausen und der SC. Münster 08 vor 3000 Zuschauern um die Pokalmeisterschaft. Das Spiel war durch aus offen. Die Recklinghäuser kamen durch ihren besseren Sturm zu einem 4:1-Erfolg. Der Linksaußen schoss vor der Pause zwei Tore, nach Wiederbeginn konnte Münster durch den Halbkreis ein Tor aufholen, aber ein Danbelsmeter und ein Schuß des Linksaußen brachten den Einheimischen den letzten Sieg.

3. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: In Münster: Arminia Bielefeld — Sp. Bgg. Heren 4:2 (2:1).

Pokal-Endspiel: Viktoria Recklinghausen — SC. 08 Münster 4:1 (2:0).

Meisterschaftsspiele: Gruppe D: VfB. Bielefeld — Viktoria Aachen 6:1; Hammer Sp. Bgg. — VfB. Raderborn 08 1:1; Union Herford — Teutonia Vlothstadt 2:2.

Westdeutsche Handball-Endspiele

Alemannia Aachen ausgeschaltet — Hindenburg Minden geschlagen

Die entscheidenden Spiele um die Westdeutsche Handballmeisterschaft können auf der ganzen Linie losgehen: Kaldenkirchener Mülheim und Tura Barmen haben sich in den Ausscheidungsspielen der Gruppe West für die Meistersrunde qualifiziert. Alemannia Aachen ist in diesem Jahre ausgeschaltet. Auch am Sonntag gab es mit 5:11 (3:6) gegen Tura Barmen eine glatte Niederlage, die den Eindruck eines spielerischen Rückganges wesentlich verstärkt.

Das erste Spiel der Meistersrunde brachte eine große Überraschung. Der SC. Kassel 03 konnte Hindenburg Minden mit 9:4 (3:2) ziemlich glatt schlagen.

Die Meistersrunde:

SC. Kassel 03 — Hindenburg Minden 9:4 (3:2)

3000 Zuschauer waren in Kassel Zeugen eines durchaus verdienten Sieges des Hessen-Hannover-Meisters, der eine ausgezeichnete Gesamtleistung vollbrachte und im Angriff außerordentlich wendig und wirksam war. Hindenburg Minden hatte die körperlich stärkere Mannschaft, spielte auch sehr eifrig, ohne aber im Sturm den nötigen Schwung aufzuweisen. Sehr gute Leistungen zeigten auf beiden Seiten die Torhüter. Durch Strafwürfe des Halbrechters ging Kassel in 2:0-Führung, aber Kältheit und Milder holten den Ausgleich. Wilhelm stellte das Ergebnis bis zur Pause auf 3:2. Nach dem Wechsel erhöhte Kassel auf 4:2. Hindenburg Minden kam am 4:4-Gleichstand. Kassel wurde jetzt hart überlegen. Durch Wilhelm und Hegler fielen drei Tore und als ein Verteidiger der Gäste vorübergehend verletzt ausscheiden mußte, lautete das Ergebnis bald 9:4.

Gruppe West:

Alemannia Aachen — Tura Barmen 5:11 (3:6)

Nur 1000 Zuschauer wohnten diesem entscheidenden Spiele in Aachen bei. Sie erlebten aber eine Enttäuschung, da die Einheimischen hoch verloren und eine sehr schwache Rolle spielten, vor allem in Abwehr und Läuferreihe mäßige Leistungen zeigten. Der Torwart Belker spielte sehr unsicher, aber auch so wäre die glatte Niederlage nicht zu verhindern gewesen. Tura Barmen vollbrachte nämlich eine ausgezeichnete Leistung, die die Mannschaft hatte kaum einen schwachen Punkt zu verzeichnen. Besonders auf spielten Torhüter, rechter Läufer, Mittelflügel und Halbkreis.

Rosenbloom schlägt Heuser nach Punkten

. . . und bleibt Weltmeister

Schneller als man nach den letzten Meldungen aus Amerika erwarten konnte, ist der Kampf um die Weltmeisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Maxie Rosenbloom und seinem deutschen Herausforderer Wolf Heuser ausstehend gekommen. Die letzten Nachrichten über einen erneuten Qualifikationsskampf gegen Harry Ebels haben sich nicht bewahrheitet, der New Yorker Madison Square Garden war vielmehr in der Nacht zum Samstag Schauplatz der im internationalen Boxsport mit großer Spannung erwarteten Begegnung.

Wolf Heuser hat keine große Chance nicht ausnützen können. In einem erbitterten Kampf, wie man ihn in New York nur selten gesehen hat, ist

Maxie Rosenbloom knapper Punktsieger und damit Weltmeister geblieben. Und doch hat der Deutsche nicht enttäuscht. Er lieferte seinem Gegner einen großen Kampf, und wenn er trotzdem verlor, dann ist das nur dem Umstand auszuführen, daß Rosenbloom wieder einmal auf die Minute fertig in den Ring ging, seinem Grundlag treu blieb, einen Weltmeisterschaftskampf nur in bester Form zu bestreiten. Die Laufbahn Rosenblooms ist reich an derartigen Kämpfen. Nur selten verteidigt er seine Meisterschaft, aber sein Rekord ist der beste Beweis dafür, daß er sein Fach versteht.

Noch nie ist es dem Amerikaner so schwer gemacht worden, wie diesmal. Mehr als einmal fand Rosenbloom in der ersten Hälfte des Kampfes am Bande des 1. o.

Er konnte sich kaum noch auf den Beinen halten, und — vielleicht war es für die amerikanischen Zuschauer die größte Überraschung — daß er mit einem Schläge da war, von der sechsten Runde an erbittert kämpfte, den Punkterfolg ausmachte und schließlich ganz knapp siegreich blieb.

Dunkles Alter.

Wie bringt man heute ein Bühnenstück an?

Der Rheinische Provinziallandtag

jährt nur noch fünf Parteien.

Düsseldorf, 13. März. Die Wahlen zum Rheinischen Provinziallandtag hatten folgendes Ergebnis: Zentrum 1 234 011:53 Sitze (bisher 64). NSDAP 1 459 187: 62 (6). Sozialdemokraten 364 420: 16 (25). Kommunisten 427 906: 19 (21). Schwarz-Weiß-Rot 273 253: 13 (12). Deutsche Volkspartei 45 308: 0 (14). Christl. Soz. Volksdienst 25 826 0 (3). Staatspartei 0 (4). Es erhielten weiter Stimmen, aber keinen Sitz: Volksp. Partei 6541, Soz. Arb. Partei 2792, Nat. Bloß 2267, Gold. u. Frontf. 1387, Hausb. und Mittelfr. 13 275, Kampfg. d. Arb. u. B. 2968, Nat. Bürgerfr. 3328.

Ergebnis der Kreistagswahl

Köln: Die Kreistagswahl hatte folgendes Ergebnis: Wahlberechtigte 69 027, davon haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht 52 819 gültige Stimmen und 494 ungültige Stimmen. Es erhielten Stimmen und Sitze 1. Nationalsozialisten 15 714: 8 (bisher 1), 2. Sozialdemokraten 6993: 4 (7), 3. Kommunisten 7606: 5 (5), 4. Zentrum 19 586: 11 (13), 5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2133: 1 (1), 6. Deutsche Volkspartei 678: 0 (2), 7. Liste der Arbeiter und Bauern des Landkreises Köln 103: 0 (0).

Brühl und Umgebung

Brühl, 14. März.

Die gewählten Stadtverordneten Brühl-Stadt

Zentrum 15 Mandate:

Alex Ernst S., Schriftsteller, Brühl, Moltkestr. 8
Schmitt Peter, Kaufmann, Brühl, Kölnstr. 15
Siegfried Josef, Knappsch-Invalide, Badorf, Spielmannsgasse 17
Funk Maria, Hausfrau, Brühl, Bonnstr. 6
Kribben Jakob, Landwirt u. Gärtner, Kierberg, Berrenratherstr. 11
Fischer Josef, Schmiedemeister, Brühl, Schützenstr. 3
Sieburg Jakob, Grubenbesitzer, Pingsdorf, Kolonie 91
Ruland Peter, Bergarbeiter, Brühl, Völklerstr. 86
Kohles Adolf, Outspächter, Völk, Frohnhof
Dr. Wollen Josef, Studienrat, Brühl, Auguste-Viktoriastr. 30
Schuster Heinrich, Landwirt, Schwadorf
Hürten Josef, Volksschullehrer, Brühl, Klemens-Auguststr. 6
Lindert Heinz, Rektor, Kierberg, Friedensbruch 9
Ammel Peter, Eisenbahnschlosser, Brühl, Kempshofstr. 2
Schmitz Hubert, Landwirt, Badorf

Nationalsozialisten 6 Mandate:

Pott Wilhelm, Kaufmann, Brühl, Königsstr. 26
Grenz Klemens, Elektrotechniker, Brühl, Auguste-Viktoriastr. 12
Börder Hermann, Gewerbetreibender, Brühl, Bahnhofsstr. 5
Kuhlen Wilhelm, Küster, Brühl, Mayersweg 7
Schmitz Arnold, Brandmeister a. D., Völk, Hürtenstr. 22
Köning Gottlieb, Elektriker, Brühl, Königsstr. 37

Sozialdemokraten 4 Mandate:

Ramm Wilhelm, Geschäftsführer, Brühl, Franzstr. 32
Jerusalem Theodor, Maurer, Kierberg, Elsterpfad 2
Wohlgemuth August, Arbeiter, Brühl, Langenaderstr. 63

Kommunisten 3 Mandate:

Schmieds Hub., Kraftfahrer, Brühl, Römerhof 19
Baumann Max, Glasmacher, Brühl, Bergerstr. 152
Kurzawa Johann, Schlosser, Heide, Grubenstr. 46

Nat. Arbeits-Gemeinschaft, Schwarz-Weiß-Rot 2 Mandate:

Münchmacher Jak., Oberheizer, Heide, Grubenstr. 48
Jakob Arthur, Bahnhofsoberrinsp., Brühl, Staatsbahnhof 1

!! Haltet den Part sauber! Das herrliche Frühjahrswetter zieht die Brühler Bürger wieder zu ihrem schönen Schloßpark. Mit dem stärkeren Besuch des Parks hat sich auch leider wieder eine alte Unsitte eingeführt, die nicht gerade zur Verschönerung der Natur beiträgt. Auf Rasen und Wegen, besonders aber in unmittelbarer Nähe der Bänke liegen schon Apfelsinenkerne, Papierabfälle und dergleichen, um Zeugnis von der schlechten Kinderstube gewisser Parkbesucher zu geben. Offentlich genügt dieser Hinweis, daß künftig hin unser Park auf diese Weise nicht wieder verunreinigt wird. Es dürfte wohl bekannt sein, daß jede Verunreinigung des Parks — hierzu gehört auch das Hinwerfen von Obst-, Papier- und dergl. Abfällen — strafbar ist. Sollte aber die erhoffte Milderung nicht eintreten und sollten die Anlagen besonders in der Nähe der Bänke weiterhin als Schutt- und Müllplatz angesehen werden, so sieht sich die Parkverwaltung leider gezwungen, die Bänke fortzuschaffen.

... Schwarzwild und Dackelkinder sind auf Veranlassung der Regierung bis auf weiteres auf allen öffentlichen Gebäuden zu hängen. Davor werden auch die Volksschulen und das Museum getroffen.

Zwei Priesterjubilare

Am heutigen Tage können zwei Priesterjubilare das Fest des silbernen Priesterjubiläums feiern. Pater Peter Gau an St. Pantaleon Brühl-Badorf und Pater Brauer früher in Meisenich, jetzt in Brühl-Pingsdorf, wohnhaft.

Brühl-Heide.

Kathol. Vereinskalendar

Brühl-Heide: Heute, Dienstag, findet wieder der Heimabend für die katholischen Junglinge im Kinoaal der katholischen Schule statt. Beginn 8 Uhr.

Aus dem Amte Wesseling.

Wahlergebnisse

*) Wesseling: Die erfolgte Wahl zur Amtsvertretung des neuen Amtes Wesseling hatte folgendes Ergebnis: Vom Zentrum: 1. Peter Bilig, Bankdirektor (Wesseling); 2. Michael Senles, Arbeiter (Wesseling); 3. Heinrich Bertels, Bundesvorsitzender für Handwerk und Gewerbe (Verzdorf); 4. Karl Knott, Kaufmann (Wesseling); 5. Peter Krings, Landwirt (Verzdorf). Von der NSDAP: 1. Wilhelm Felder, Fabrikant (Wesseling); 2. Paul Stupp, Kaufmann (Wesseling). Von der SPD: 1. Paul Fenger, Arbeiter (Wesseling). Von der SPD: Robert Schumann, Werkmeister (Wesseling). Zur Gemeindevertretung wurden gewählt: Vom Zentrum bei 978 abgegebenen Stimmen: 1. Josef Zimmermann, Fabrikdirektor; 2. Ferdinand Schumacher, Arbeiter; 3. Peter Schumacher, Rektor; 4. Joseph Bräule, Stukaturmeister; 5. Anton Engels, Gärtnerbesitzer; 6. Joseph Wessel, Zugführer; 7. Franz Bräule, Ingenieur; 8. Fritz Schmitz-Dumont, Kaufmann. Von der NSDAP wurden 533 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden: 1. Hubert Harzheim, Kaufmann; 2. Joseph Arenz, Bäckermeister; 3. Karl Schöneberger, Ingenieur; 4. Franz Dahm, Arbeiter. Von der SPD wurden bei 239 Stimmen gewählt: 1. Joseph Knott, Badermeister; 2. Robert Schumann, Werkmeister. Von der SPD bei 293 Stimmen: 1. Paul Fenger, Arbeiter; 2. Paul Sander, Arbeiter. Von der Kampffront SWR bei 119 Stimmen: Dr. Erich Zimmermann, Arzt. Vom Nationalen Bloß (DVP. und Stp.) bei 142 Stimmen: Karl Göhls, Techn. Eisenbahnbetriebsinspektor.

Aus dem Amte Völk.

Nach der Wahl.

!) Völk: Die Wahl der 14 Amtsvertreter hatte folgendes Ergebnis: Zentrum 7 (bisher 9), Sozialdemokraten 4 (5), Nat.-Soz. 2 (0), Kom. Arbeitsgem. 1 (0). Die 18 Vertreter zur Gemeindevertretung verteilen sich: Zentrum 8 (11), Sozialdemokraten 6 (6), Kom. Arbeitsgemeinschaft 3 (0), Kommunisten 1 (1).

Aus dem Amte Hürth.

Der neue Gemeinderat Groß-Hürth.

U Hürth: Der neue Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen: Zentrum: 8 Sitze (bisher 9 Sitze). Joseph Rodens, Bergarbeiter (Hürth); Karl Giesen, Rektor (Gleuel), Johann Metternich, Angestellter (Knappsch); Wilhelm Kribben, Landwirt (Hürth); Hermann Lieber, Arbeiter (Hürth); Heinrich Giesen, Schmiedemeister (Kendenich); Anton Köhr, Zugführer (Hermülheim); Matthias Roep, Landwirt (Verrenrath). NSDAP 6 Sitze (bis jetzt keinen Sitz). Jakob Zimmermann, Köpfer (Hermülheim); Bernhard Stab, Landwirt (Gleuel); Georg Hammermann, Bahnbeamter (Hürth); Friedrich Doll, Angestellter (Hermülheim); Max Volters, Kunstmal (Hürth); Stephan Waltrath, Raminbauer (Hürth). Soz.: 5 Sitze (bisher 6 Sitze). Jakob Esser, Bortarbeiter (Gleuel); Richard Densborn, Bergarbeiter (Knappsch); Albert Schneider, Bergarbeiter (Hürth); Jakob Jopes, Schaffner (Hürth); Johann Maronne, Arbeiter (Kendenich). Kom.: 4 Sitze (bisher 6 Sitze). Anton Wirtz, Arbeiter

(Hürth); Heinrich Bieskowen, Arbeiter (Gleuel); Thomas Baderl, Arbeiter (Knappsch); Hans Brandl, Bergarbeiter (Verrenrath). Nat. Einheitsfront: 1 Sitz (bisher keinen Sitz). Albert Jähringer, Dipl.-Ingenieur (Knappsch). Bürgerl. Einheitsliste: keinen Sitz (bisher 3 Sitze).

U Hermülheim: Diebstahl. Einem Landwirt in der Luxemburger Straße wurden nachts aus einem Stall ein Damen- und ein Herrenrad gestohlen. — In Kendenich wurden von einem Polizeibeamten und einem Feldhüter drei Schüler beim Felddiebstahl erwischt. 185 Stück Weizen hatten die Burschen bereits ausgezogen und in einen Sack gefüllt. Auf Vertragen gestanden die Jungen, daß die Feldfrüchte nach Köln zum Markt gebracht werden sollten. Dem Eigentümer wurde das gestohlene Gut wieder ausgehändigt.

Für einen Vertrauensmann der mittelländischen Wirtschaft bei der Reichsregierung

Die Handwerkskammer Köln teilt uns mit: Unter Bezugnahme auf die im Januar und Februar d. J. geführten mündlichen Verhandlungen hat der Reichsverband des deutschen Handwerks in einer Eingabe an den Reichspräsidenten den Antrag wegen Bestellung eines Vertrauensmannes für die mittelländische Wirtschaft an entscheidender Stelle und mit entsprechenden Vollmachten wiederholt. Unter Hinweis auf die durch die letzte Reichstagswahl gegebene Bestätigung der Reichsregierung erwartet das Handwerk dringend die versprochene Befestigung dieses Vertrauensmannes, damit dieser bei den bevorstehenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen seinen Einfluß ausüben kann. Der Reichsverband des deutschen Handwerks bittet noch, ihn über die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung im einzelnen zu unterrichten. Im gleichen Sinne hat sich der Reichsverband des deutschen Handwerks auch an den Reichspräsidenten und an Reichsminister Dr. Brüning gewandt.

Meinungsaustausch

Davon man in Heide spricht.

Vor ungefähr drei Jahren sind in unserer Gemeinde die Straßen neu ausgebaut worden, welches von den Bewohnern sehr begrüßt wurde. Aber man hatte leider sich zu früh geeinigt, weil jetzt sich ein großer Fehler bemerkbar macht. Nämlich in Heide die Völkstraße und in Kierberg die Talstraße. Beide Straßen sind mit Basalt anstatt mit Lava-Pflaster gepflastert. Hierbei muß man die Steigung in Betracht ziehen. Die Folgen sind, daß jetzt schon durch die Glätte Leute mit genagelten Schuhen hinfallen und wenn man erst die armen Pferde beobachtet, wie sie manchmal mit dem leeren Fuhrwerk auf die Knie stürzen! Das ist ein Zustand, welcher sich durch den Verkehr verschlimmert. Die zuständige Verwaltung wird gebeten, hier Abhilfe zu schaffen. Vielleicht kann hier durch Einpflasterung von Lava-Pflaster abgeholfen werden.

Einer für Viele.

Sensation in Hamburg. In dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus, ja weltbekannten Hamburger Groß-Varieteel-Panorama feiert zur Zeit eine Darbietung Riesenerfolge, wie sie selbst das verwöhnte Hamburg noch nicht gesehen hat. Es sind Althoff's tanzende Elefanten. Direktor Althoff, von seinen früheren Gastspielen her noch in bester Erinnerung, hat mit dieser neuen Attraktion das Ergebnis einer Tier-Zeremethode erzielt, die vor einem Duzend Jahren noch ausgelacht worden wäre. Wie auf einem Tanzkursus wurden den riesenhaften Schülern die Schritte gezeigt; Musik begleitete die einzelnen Schritte und erweckte in dem Tier die Freude am Nachahmen. So währte es nicht länger, als ein gutes halbes Jahr, bis dem einen Riesen ein waschechter Ländler, dem anderen ein Wiener Walzer und dem dritten gar ein Rumba glückte. Nun reisen sie als neueste Dressurkürschpung durch Deutschland und werden mit dem Circus Althoff auch demnächst hier gastieren. Man verfolge die nächsten einsehnenden Anzeigen und vergesse nicht: Circus Althoff kommt!

Sonderlehrgang für soziale Praxis an der Universität Köln

Das Seminar für Sozialpolitik und öffentliche Wohlfahrtspflege — Hochschulstudium für kommunale und soziale Verwaltung — an der Universität Köln veranstaltet in Verbindung mit leitenden Persönlichkeiten der sozialen Verwaltung einen zweifemstigen Sonderlehrgang für soziale Praxis. Der Kursus beginnt am 1. Mai 1933. Die Vorlesungen und Übungen sind gelegt auf Montag und Donnerstag 18—21 Uhr. Teilnahmerechtig sind Studenten aller Fakultäten und Personen, die in der sozialen Praxis stehen. Die Teilnehmer können sich am Ende des Lehrganges einer Prüfung unterziehen, über die ein Abschlußzeugnis ausgestellt wird. Prospekt und Lehrplan sind gegen Einzahlung von 30 Pf in Briefmarken zu beziehen von dem Direktor des Seminars für Sozialpolitik und öffentliche Wohlfahrtspflege, Universität Köln, Claudiusstraße 1.

Die neue „4-Schlager-Clangor-Platte“ für 95 Pfennige!

Eine interessante, sehr begrüßenswerte Neuerung hat wiederum der Schallplatten-Vollverband, Clangor-Schallplatten G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 41—43, eingeführt. Er hat für den unglaublich billigen Preis von 95 Pfennigen eine 25-cm-Clangor-Schallplatte (hervorragend im Ton und in der Qualität!) herausgebracht, die 4 moderne, vollständig in sich abgeschlossene Schlager enthält und eine Spieldauer von circa 10 Minuten hat. Es sind die Platten: T 4261 und T 4263. Weitere Platten dieser Art sollen künftig regelmäßig erscheinen (Plattenprogramm kostenlos anfordern). Eine Neueinführung, die wieder einmal zeigt, daß der Schallplatten-Vollverband den einzig richtigen Standpunkt einnimmt: die beliebtesten modernen Schlager so billig herauszubringen, daß die Kurzlebigkeit solcher Neuerscheinungen dadurch wieder ausgeglichen wird.

Sport

Kraftsport-Verein 1931 Brühl. Am Samstag kämpften bei Reffen der Turn- und Kraftsport-Verein Völk gegen K. S. Brühl. Die Brühler konnten einen weiteren Sieg an ihren Wimpel heften, gewonnen sie doch den Kampf mit 17:3 Punkten. Kampfverlauf: Bantam: Theobald (Br.) siegte gegen Bieren (V.) in der 3. Min. durch einen sauberen Hüftschuß. — Feder: Pleus (Br.) hatte in Pütten einen starken Gegner. In der 13. Min. gelang es Pleus seinen Gegner durch Aufreißer auf beide Schultern zu bringen. — Leicht: Bünagel I (Br.) siegte hier gegen Jörgen (V.) nach 3 1/2 Min. durch Abfangen eines Schulterzuges. — Welter: Schürmann (Br.) Meiß (V.). Beide als Draufgänger bekannt lieferten dem Publikum einen schönen Kampf. In der 20. Min. erlitt Schürmann durch die Unachtsamkeit des Kampfrichters, welcher abspähen mußte, da beide von der Matte kamen, am Gesäß eine klaffende Wunde. Nach Anlegen eines Notverbandes kämpften beide bis Ende. Verbitterter Punktstieger Schürmann. — Mittel: Reß (Br.) Schwißer (V.). Reß wird nach 11 1/2 Min. von Schwißer bei Ausführung eines Aushebers abgefangen und mußte den Sieg Schwißer überlassen. — Halbschwer: Esser (Br.) Rundholz (V.). Esser konnte die Scharte vom letzten Kampf in Esseren wettmachen. In der 7. Min. gelang ihm ein Ueberstürzer, durch Einbrühen der Brücke siegte er klar und überlegen. — Schwer: Dreßmann (Br.) Hoffmann (V.). In der kurzen Zeit von 1 1/2 Min. mußte Hoffmann gegen den ungewöhnlich starken Dreßmann die Waffen strecken. — In den Einlagekämpfen standen sich die Schüler Frode (Br.) Müller (V.) gegenüber. Frode verlor nach 3 1/2 Min. bei guten Kampfleistungen durch Ueberstürzer. — Grandt (Br.) Weber (V.) kämpften ein Unentschieden heraus. — In der Jugendklasse: Bünagel II (Br.) Klappen (V.). Sieger Bünagel durch Rollade in 2 1/2 Min. — Feder (Br.) Mütt (V.). Feder lieferte hier den ersten Kampf in der Defflichkeit und konnte in schöner Manier seinen Gegner durch Hüftschuß nach 2 1/2 Min. besiegen. — Im Herausforderungskampf Jörgen (V.) Pleus (Br.) reichte es für Pleus bei starker Gegenwehr Jörgens nur zu einem Punktstieg. — Schumacher (Br.) wollte im Mittelgewicht gegen Schwißer antreten. Hier siegte Schwißer in der 1. Min. durch Hüftschuß.

Umgekehrt ging es in Bonn. Dort weite die Brühler Ringerstaffel zum fälligen Freundschafts-rückkampf. Siegfried Bonn stellte seine besten Kräfte. Namen mit Klang wie Gödder, Schneider, Wallraf II, Wolff II, Mäler, Wallraf I und Dohr besaßen mehr wie genug. Doch mußte Siegfried hart um den Sieg kämpfen. Gesamtergebnis 15:4 für Siegfried. In den Einlagekämpfen siegte Grandt (Br.) gegen Thor (Siegfr.) in 3 Min. durch Hüftzug. — Stockhausen konnte über Bünagel II (Br.) in der 5. Min. durch Hüftzug siegen. — Mäler II besiegte Kern (Br.) durch Galbellen nach 1/2 Min. — Bünagel I (Br.) brachte Amberg (Siegfr.) nach 3 1/2 Min. durch Ueberwurf auf beide Schultern. — Als Milderungsgrund darf angeführt werden, daß die Bonner Mannschaft der Oberliga angehört, Brühl jedoch mit eisernem Willen in den Meisterkampfstämpfen ohne Verlustpunkte in die A-Klasse steigen will.

Sport- und Spielverein Kierberg 1. — Weiz 1. 2:0 (1:0). Sonntag standen sich diese Gegner zum Meisterschaftskampf gegenüber. Weiß, das am vorigen Sonntag vom Tabellenersten Grublerwerk ein 0:0 herausholte, mußte von der Ueberrassungs-mannschaft Kierberg eine verdiente Niederlage einstecken. Kierberg ging mit wenig Ansichten in den Kampf. Und doch hat die Mannschaft es fertig gebracht, ihren stärksten Gegner in dieser Spielzeit vernichtend zu schlagen. Sätze Kierberg mit dem Sonntag gezeigten Geist und Willen seine Meisterschaftsspiele erledigt, wäre ihm bestimmt in der Tabelle ein anderer Platz sicher gewesen. Jeder gab zum Sieg sein Bestes her. Aber ein besonderes Lob verdient der Torwächter. Ihm wurde ja auch mancher Beifall zuteil. Weiß stellte seine besten Leute in Halblinks und Linksaußen.

Bücherchau.

Zum Jubiläumsjahr 1933/34. Menschensohn. Ein Bild mit dem Herzen ins Leben setzen. Von P. Döblo Altman D. F. M. 32 Seiten Text und 8 Bilder von Prof. Gebh. Fugel in Kupferstichdruck. 40 Pfennig. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 18.

Was könnte das Jubiläum des Menschensohns uns Schöneres schenken als einen Blick auf ihn selbst, der uns Jesus näher bringt und

uns ihn lieben lehrt? Man schenke es den Frohen, um ihr Herz noch froher zu machen; den Müden und Kranken, um Freude aufzuwecken zu machen, allen Vielbeschäftigten, die gerne ihm, dem Menschensohne, einen lieben Gedanken schenken und vielleicht gar noch jenen, denen Christus zu fremd ist, die ihn in den Wolken suchen und die frohlocken werden, seine Füße tren über die Erde schreiten zu sehen. Das Büchlein ist erdenmah und gottnah.

Wenn der Heiland naht. . . Die Geschichte eines kleinen Frühkommunikanten. Von Johannes Lohmüller, Rektor. Mit Textbildern von Max Leischmader. Gebunden RM 2.—. Kevelaer 1933, Verlag Bußon & Berder.

Das Buch will nicht eines der landläufigen, teilweise abgegriffenen Erbauungsbücher sein; es will vielmehr für den Tag der Erstkommunion innere erzieherische Werte in den Frühkommunikanten schaffen, das Kind dem eucharistischen (mystischen) Heiland dauernd eng verbinden und das unaussprechliche Verlangen nach innerster Vereinigung mit Christus im Sakrament erzeugen. Es will die Erstkommunionserziehung mit unterbauen, ergänzen und vertiefen helfen.

Das Buch will nicht nur dem Kinde dienen; es will auch das Bindeglied zwischen Schule, Kirche und Elternhaus sein. Der Vater, besonders aber die Mutter erhalten durch das Büchlein einen vielseitigen Einblick in die Kommunionserziehung von Kirche und Schule, werden angespornt, die grundlegende und wertvollste Vorarbeit in der Kommunionserziehung im Schoße der Familie zu leisten. Dieses Buch kann wie kaum ein anderes im Dienste der Frühkommunion fruchtbar gemacht werden.

Jesus bei den Kranken. Von C. Kern. 32 Seiten Text und 8 Kupferstichbilder. 40 Pfennig. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 18.

In der Reihe der allüberall mit so großem Beifall aufgenommenen 40 Pfennig-Büchlein ist nun auch ein Krankenbüchlein erschienen. Es ist nicht immer leicht, dem Kranken gegenüber das rechte Trostwort zu finden und dem auf ein langwieriges Schmerzenslager Hingeworfenen Mut zuzusprechen. Eine gute Hilfe finden sowohl Leidende wie Tröstende in dem vorliegenden Büchlein. Es ist ein wirklicher Talisman in kranken Tagen; denn hier spricht Gott selbst zu seinem kranken Kinde. Möge das Büchlein seinen Weg zu recht vielen Krankenbetten finden!

Gegrüßet seist du, Maria! Von J. Bohatta-Worpurgo. 8 farbige Bilder und handgeschriebene Verselein. Geschenkbuchband Mark 1.08. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 18.

Bohatta-Worpurgo schenkt uns mit diesem Büchlein ein wunderhübsches Gegenstück zu ihrem „Vater unser“-Büchlein. In anmutigen, innig-frommen Bildern werden die einzelnen Anrufungen des Ave Marias den Kindern nahegebracht. So lernen die Kleinen im Anschauen der Bilder und Anhören der schönen Verse ohne Mühe richtig beten. Auch die Eltern werden für dieses Büchlein dankbar sein. Den Kindern aber wird es viel herzliche Freude bringen.

Tu auf, mein Kind! Lebenswahre Erzählungen für unsere kleinen Kommunion-Kinder von A. Nuelen. Mit vielen bunten Bildern im Text von A. Braun. Kevelaer, 1933, Bußon & Berder, Leinenband RM 2.25.

Schnell hat sich die Verfasserin den Weg in einen großen Leserkreis gebahnt. Das vorliegende Büchlein stellt eine weitere Etappe ihres jugendfrohen Schrifttums dar. Warmes Wirklichkeitsleben fließt durch das neue Büchlein, das in erster Linie Kommunionkindern ein liebevoller Schutzengel sein möchte. Es verbirgt nicht seine Absicht zu belehren und anzuregen, aber es geschieht in Form von lebendigen, farbenfrischen Erzählungen, die der rauhen oder frohen Wirklichkeit abgelöst sind und wie süßende, packende Melodien ins Herz greifen. Man lese „Blumen“ oder „Seilige Mutterliebe“ oder eines der eingestreuten Gedichte, und man fühlt, wie sie zur Seele sprechen und diese zur edlen Denkart auffordern. Beglückend sieht das Büchlein aus mit seinem frohen Einband und den feinen farbigen Illustrationen, möge es auch beglückend Gaben streuen aus dem Füllhorn seines reichen, lebensstarken Inhaltes in die Herzen der Kommunionkinder und der reisenden Jugend, besonders im Christus- und Jugendjahr 1933.

„Treugeleit“. Schulentlassenen Jungmädchen zum Wegweiser. Von Lehrerin A. n. e. Nuelen. 128 Seiten mit 9 eingedruckt. Bildern und Titelbild. Broschiert mit Bildumschlag M. 0.60, in Leinen gebunden M. 1.20. Verlag Bußon & Berder, Kevelaer (Hild.).

„Treugeleit“ sagt liebevoll eure Kinderhand, führt euch zurück in sonnenfrohes Land, läßt euch freudig, friedvoll vorwärts schauen Tapfer — treu in tiefem Gottvertrauen.

„Treugeleit“ möcht Schwester den Jungmädchen sein;

Helfen, warnen, flehen: „Steibet kinderrein!“

Mit diesem Wortwort gibt die Verfasserin Sinn, Aufgabe und Zweck ihres Büchleins an, und sie hält in ihren von lebenswahrer, warmherzigem Glauben durchwehten, in spannender, packender und doch kindertümlicher Sprache dargestellten Erzählungen, was sie verspricht. Eine Lehrerin mit warmem, verstandenen Herzen spricht „Treugeleit“ zu ihren jungen Schwestern vor der Schulentlassung. Eigenartig ist darum dieses Werkchen. Viel Segen wird aus dem Dargebotenen in die Mädchenherzen fließen. „Treugeleit“ ist die Kameradin des Büchleins für Knaben zur Schulentlassung, „Vor der Ausfahrt“ (ebenfalls Verlag Bußon & Berder, Kevelaer).

Matgeber für den Haus-, Schreber- und Siedlergarten. Verlag: Allgemeine Verlagsanstalt Münch. A.-G., Geschäftsstelle Mannheim, Preis 35 Pfennig.

Dies Büchlein von Gartenbauinspektor Franz Mappes werden alle Gartenfreunde dankbar begrüßen. In knapper und leicht verständlicher Form enthält es viele ausgezeichnete Ratsschläge mit fast 50 Abbildungen und zahlreichen übersichtlichen Tabellen.

Landwirte, züchtet Pferde!

Hilf. Während in der letzten Zeit der Marktpreis für fast alle landwirtschaftlichen Produkte zusammengebrochen ist, konnte der Pferdepreis im allgemeinen behauptet werden. In den Jungklaffen war sogar zeitweise ein kräftiges Ansehen festzustellen, bewirkt durch ein sehr geringes Angebot infolge der starken Zuchteinschränkung in den letzten fünf Jahren. Dieser Rückgang in der Pferdezahl wird am deutlichsten erkennbar, wenn man die Viehzählungsergebnisse vergleicht.

Gewinnauszug
5. Klasse 40. Preuß.-Südböhmische
(266. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II
26. Ziehungstag 9. März 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	96787		
8 Gewinne zu 10000 M.	39110	82450	89155
363206			
16 Gewinne zu 5000 M.	43776	155039	162225
168393	259302	274545	357257
160 Gewinne zu 3000 M.	10488	38500	113671
141312	141577	171611	172223
297489			
46 Gewinne zu 2000 M.	15421	31212	67379
78436	97636	108393	113208
208422	223543	236787	239077
267825	293878	340024	390264
116 Gewinne zu 1000 M.	1431	3511	5314
12151	29487	43487	45788
69188	83220	90347	90717
114998	17087	124180	126144
156918	157684	187401	185661
213542	216004	216640	216774
235530	235945	236650	242131
258635	262319	265642	274807
310550	311772	318817	319555
350893	350743	358912	

202 Gewinne zu 500 M.	2252	2420	3497
12611	22800	29401	39122
60496	63365	66979	67510
90644	100736	101428	104247
112448	113688	115982	120168
138795	145166	148115	149044
159257	160244	161148	165548
198271	202856	205659	211346
219468	224035	223026	224405
231749	234785	236026	240700
242946	258428	259110	263034
271382	276121	279331	286071
307499	311635	311762	314899
316877	317815	319387	319447
336655	338722	339258	343236
355161	355896	359502	361607
369090	372887	399842	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	194727		
8 Gewinne zu 5000 M.	143659	160986	251633
279112			
8 Gewinne zu 3000 M.	3173	51002	124017
361628			
46 Gewinne zu 2000 M.	4653	5349	7011
47237	52298	61127	71474
132078	175255	199310	200085
229513	250027	280196	353294
80 Gewinne zu 1000 M.	12782	23130	32287
83384	92639	102087	112475
130716	146993	161262	163863
186745	197422	223464	237403
259485	264661	278059	27140
313236	321012	322091	32178
360603	369060	377388	386630
162 Gewinne zu 500 M.	1128	1753	7326
53485	58893	63377	65449
81189	83630	84658	93828
110280	115096	124481	131929
151531	154474	157874	16184
173567	174941	177351	179718
200887	211029	219647	235341
246654	247114	250437	253421
258996	257331	258503	269855
280005	286511	295502	313554
325008	330863	347618	348413
360657	366537	372450	373584
378454	383138	384361	385167
396624	396674		

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 100000, 4 zu je 25000, 24 zu je 10000, 56 zu je 5000, 80 zu je 3000, 272 zu je 2000, 568 zu je 1000, 872 zu je 500, 2632 zu je 400, u. 100 Schlussprämien zu je 3000 M.

Verantwortlich: Peter W. e. r., Brühl.
Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei B. Becker GmbH. Brühl.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 13 eingetragenen Gewerkschaft Maria-Glück in Brühl am 8. März 1933 eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 24. Mai 1932 sind folgende Mitglieder des Grubenvorstandes wieder gewählt worden: Dr. jur. Fritz Probst, Dr. Ernst Staehelin und Regierungsrat a. D. Dr. Fritz Mertens. An Stelle der bisherigen ausgeschiedenen Mitglieder wurden in den Vorstand neu gewählt: Geheimrat Gustav Brecht in Köln, Direktor Julius Johannmeier in Köln. Der Grubenvorstand wählte in seiner Sitzung vom 24. Mai 1932 zum Vorsitzenden des Grubenvorstandes Geheimrat Gustav Brecht in Köln, zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. jur. Fritz Probst und zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden Direktor Julius Johannmeier.

Amtsgericht Brühl (Bez. Köln).

Wir geben, solange der Vorrat reicht,
Staubkalk (Düngekalk)
zum Preise von RM 0.25 per Zentner ab. Der Kalk kann auf unserem Werk in Knapsack in der Zeit von 8.30 Uhr bis 16 Uhr abgeholt werden. Das Aufladen des Kalkes hat durch den Abnehmer selbst zu erfolgen. Verpackungsmaterial wird nicht gestellt.

Aktien - Gesellschaft für Stickstoffdünger.

Naturheilpraxis
für alle äußeren und inneren Krankheiten
R. M. BECHER
Clemens - Auguststraße 51
Sprechstunden: Montags und Donnerstags

Banklehrling
mit höherer Schulbildung zum
sofortigen Eintritt gesucht
Bewerber wollen zunächst Zeugnis mit Lebenslauf einsenden.

Dürener Bank
Depositenkasse Lechenich.

Jetzt wird es Zeit
zur
Blutreinigung
Riforma-Kräuter Nr. 9
erfrischt und reinigt den Organismus
Bewährt seit 30 Jahren. Paket 90 Pf
Kräuter - Haus
nur Köln, Blaubach 7, Fernr 228443

ALLE

wünschen den Wiederaufstieg. Der Einzelhandel kann dazu beitragen, daß der Wunsch sich verwirklicht. Die

Zeitungsanzeige

ist der Motor des heimischen Wirtschaftslebens. Sie fördert Angebot und Nachfrage.

Insrieren Sie in der Brühler Zeitung!

Moderne
Wohnung
I. Etage
5 Zimmer, Küche, Bad, sonnig, mit Blick auf den Garten, Balkon, mit od. ohne Manufaktur, A. 1. April od. spät zu vermieten. Außerdem 1 Ladenlokal zu vermieten. Näheres in der Gesch. 146

Abgeschlossene, schöne
I. Etage
(Küche u. 3 Zimmer) in best. Lage Brühls, Nähe Bahnhof Brühl-Nord zu vermieten. Preis 1100,- monatlich. Näheres in der Gesch. 146

Stundenmädchen
gehehrt nicht über 16 Jahren. Wo hat die Gesch. 147

2 Zimmer u. Küche
(1 Etage) und Manufaktur (Stadtmittel) u. 2 ruhigen Damen gesucht.
Schriftl. Angeb. u. P. 3171 an die Geschäftsst.

Billig
kaufen Sie die weltbekannte
Küpperbusch-Herde
Oefen
im Spezialhaus
Jos. Wagen
aber nur
Köln, Böhrgasse 8
neben Bierhaus.

Kinderwagen tiefgeb. zu verkaufen oder gegen Fahrrad zu tauschen. Matr. Nr. 2. K. 148

Besucht zur Ausbildung in kaufm. Fächern
die Privatschule
Fildenburg
Die Schule für die kaufmännische Praxis
Köln, Apostelstraße 9, (Nähe Neumarkt)
April: Beginn neuer Jahres- und Halbjahreslehrgänge für Schulentlassene.
Vondanke für die Obhut
Fernruf: 217541. Dauer 3-4 Monate. Gegr. 1893

Johann Pennig
ältestes Schuhhaus Kölns
Gegründet 1864 — Fernsprecher 229648
Neumarkt 49, Ecke Gürzenichstraße
anerkannt beste Bezugsquelle
in la. Schuhwaren jeder Art
für Damen, Herren und Kinder.

Nicht inserieren heißt:
Kunden verlieren

Kaufe und verkaufe
fortlaufend
Möbel
aller Art.
Ferner Einkauf von
Eisenschrott und Altmaterial.
S. Bähr,
Brühl, Wallstraße 28.
Noch gut erhaltenes
Speisezimmer
umständelbar zu verkaufen.
Schriftl. Angeb. u. P. 3171 an die Geschäftsst.
Sehr gut erhaltene
Singer-Rundschiff-Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Brühl, Wallstraße 25.
Kleiner 2-tür.
Kleiderschrank
billig zu verkaufen.
Goethestraße 6.

Morgen Mittwoch

2 1/2 Uhr, 5 1/2 Uhr, 8 1/4 Uhr

Groß-Film

Wellerrieg

In seinen
Höhepunkten

Die Riesen-Schlachten

des größten Krieges aller Zeiten
Furchbar wütet die Kriegsfurie!
Die Erde zittert, — Dörfer und Städte sinken in Staub und Trümmer.

Zwölf Millionen Deutsche

im offenen Kampf
In Rußland: Die deutsche Offensive 1915
Durchbruch bei Gorlice. Warschau und Lwanzow fielen
Mackensen
betrifft Przemysl und Lemberg
die menschenmordende

Verdun Schlacht

Todesort Douaumont
U-Boot-Krieg
Die Schlacht Somme
der Millionen

Gas- und Bombenangriffe
Flieger-Kämpfe
und Tankschlachten

Auf
hoher See: Die Schlacht am Skagerrak
Deutsches Blut am Isonzo und in Mazedonien

Zwei Millionen
bester deutscher Männer
blieben auf der Wastatt

Karten: 0.70, 1.—, 1.20, 1.50 Mk.
Kinder zahlen nachmittags 30 u. 40 Pf.
Erwerbslosen-Ermäßigung nur nachmittags, abends volle Preise.

Apollo-Theater

Wie bringt man heute ein Bühnenstück an?

Die assyrischen Dichter.

Nehmen wir an, ein unbekannter junger Götterbote hat ein Drama geschrieben. Der Däite meint, die Inszenierung ist beglückt, daß er gerade ihr ein neues Stück anbieten kann. Er ist stolz, daß er so gut geübt und geübt, daß man junge, talentierte Autoren herbeiziehen muß und sie fördern will. Im Traum denkt er nicht an Theatermonatelang, daß sein Stück bei einem Theatermonatelang, daß trotz häufiger Aufführungen noch immer beliebt und daß trotz häufiger Aufführungen sein Sohn nach dem Drama fräht, das er eingeschrieben hat.

Ein weiterer Fall: Da hat einer ein Quänpfpiel ge-
schrieben. Er hat es einem literarischen Büro zur Begut-
achtung gegeben, und es hat gefallen. Ein Dramatiker ist
aufgekommen als Gefannter des Autors, und so liegt nichts
weiterem als diesem Herrn das Stück zu überreichen. Man
steht zu ihm in das Theater, übergibt ihm sein Stück und
er bittet ihn, es zu lesen. Tage und Wochen vergehen. Man
fragt nach dem Stück. Nach einiger Zeit kommt er mit
der Nachricht, daß es langst im Schrankfach. Man läßt gelegentlich ab-
lesen: „Sawohl, ich werde das Stück gleich lesen, jetzt
ste nicht böse, mein Lieber, ich war mit Arbeiten so über-
flattet, daß ich noch nicht dazu kam. Aber morgen!“ —
Die Erinnerung des vielbeschäftigten, mit allen Händen
belegten Dramatikers.

Weder es ganz geknallt machen will, geht zu einem bekannten Künfler oder einer Künflerin mit seinem Stück, das eine Kontrollrolle darin enthalten ist, die dem betreffenden Künfler zugewandt „auf den Leib geschrieen“ lautet. Dieser in den letzten Kälten wird der Künfler bei seinen Diffusionen etwas durchdringen können.

Auch die Säulen-Getriebe werden mit Stößen aller Art überlaufen, und nicht selten kommt es vor, daß man eine Entladungspole ohne weiteres zurückerfäßt, weil der betreffende Verlag sich einfach nicht vor der Welt bergen kann und nicht noch mehr Manuscripte in seinen Säulen-Entladungspolen haben will, von denen er sich in den meisten Fällen doch nichts veripricht, denn 98 Prozent aller Eingänge an Säulen sind Stieten.

hat man eine Annahme bei einem Verlag gefunden, so ist das Stück noch lange nicht aufgeführt. Es ist auch zu bedenken, daß der Wert des Stückes nicht unmaßgebend ist. Wie viele Theater gibt es, die nur ausnahmsweise bis zwölf Kräfte haben, also nur Stücke mit ganz wenigen Personen nehmen.

Der unerfahrene Autor denkt sich das mit der Auf-
führung gewöhnlich leichter, als es ist. Hat es ein fänd-
liches Theater erworben, so können noch eine Menge andere
Erfahrungen dazu kommen und das Werk des Autors, der
sich auf hunderttausende Tantiemen witterte und sich gerade ein
Auto auf Abzahlung kaufen wollte, wird zurückgekehrt
bei einem Privattheater lief vorher vielleicht gerade ein
Schlager an die Hundertmal. Der Erfolg ist so groß, daß
das Stück noch weiter auf dem Spielplan bleiben kann.
Es wird also weiter gespielt. Möglichst meldet sich irgendwo
in anderer „Schlager“, der seine Banalität erprobt hat
und sich selbstredend wird der Theatredirektor sich um dieses Stück
zu bemühen und es seinem Repertoire einverleiben, weil ihm
der Kassenerfolg geläuterer dünkt als der des uraufzufüh-
renden Stückes.

Autoren von Namen und Rang müssen daselbe durchsetzen. Auch von ihnen werden, das soll man sich zur Erinnerung gesagt sein lassen, Stühle abgelehnt.

Entstehen und Vergehen ist das große Gesetz der Natur — nichts bleibt — und nichts ist unveränderlich, wie die Veränderung.

3.5. Zusammenfassung.

Sumor.

Kindermund: „Hast du einen Bruder?“ — „Ne.“ —
 „Hast du eine Schwester?“ — „Ne.“ — „Ben verkauft
 denn da?“

Wißner-Kanben. Durch die Wesse-Affiance-Sträße in
 arlin laßt ein von einer Dame geleiteter Kraftwagen.
 arlin Vertheilungsmann stellt mitgummt ist, daß die Ju-
 derische Geliebte nicht weit übergangen ist. Er hält den
 wagen an und fragt, sein Wägelchen ausdend: „Wie heißen
 Sie?“ „Gila Müller.“ „Slingst es mit Israhel? verführe-
 dem Gämeln aus.“ „Und wie heißen Sie?“

Primer Nivel:

Wirkhows Rod. Der große Mediziner Wirkhow ver-
langte im Examen wenn es darauf ankam, immer die ge-
nauften Farbenbestimmungen. Also: nicht Braun, son-
dern Graubraun mit einem Stich ins Grünlige usw.
Einem Kandidaten, der nicht nach Wunsch antwortete,
sagte er müde: „Welche Farbe hat denn mein Rod?“ —
Der Prüfling sagte den Rod, befehligte ihn genau und
sagte dann ruhig: Als er neu war, dürfte er blau geme-
sen sein. — Dem Kandidaten wurde darauf in der Prü-
fung eine gute Note gegeben.

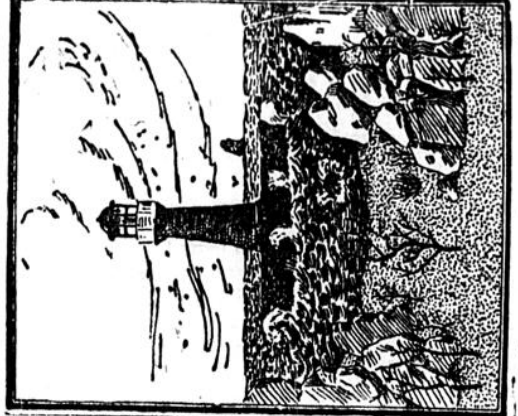
Das Alter des Neandertalmenschen. Der sogenannte Neandertalmensch ist, wie man weiß, der Neprälentant der mittleren Gruppe der drei Typen des sogenannten hominigenus (Gegensatz: homopithecus). Dieser als Vertreter des Typus, von dem ein Schädel in Südafrika gefunden wurde, jünger der Schädel einer bei Heidelberg gefundenen Menschenrasse. Wie die Vorfahrungen der Geologie Gesellschaft nunmehr mit einiger Sicherheit ergeben haben, kann man das Alter des Neandertalmenschen der Zeit der kältesten Vereisung Europas in Sibeuropa lehte, auf 200 000 Jahre begiffert werden.

Die Tomate war in Afrika und Malaien zuerst bekannt. Sie wurde in Europa bereits im 16. Jahrhundert eingeführt. Und zwar findet man sie in Holland zuerst im Jahre 1683 erwähnt, als man sie äußerst schmackhaft mit Pfeffer, Salz und Öl zubereitete Krut. Nach den Vereinigten Staaten kam die Tomate erst später. Sie mußte es sich gefallen lassen, trotz ihrer schönen Farbe, die ihr den Namen „Liesespiegel“ oder „Paradiesapfel“ eingebracht hatte, als Schweinefutter verbraucht zu werden. Erst im Jahre 1880 wurde sie auch in den Vereinigten Staaten von Amerika für wirtschaftlich gehalten, zu den menschlichen Nahrungsmitteln zu zählen. Der Name „Tomate“ kommt vom mexikanischen Wort ¹⁵⁴

Im Reiche des Schlängengottes. Die gefährlichste Giftschlange ist bekanntlich die Kobra. Selbstverwehle genießt sie aber in Indien göttliche Verehrung, sie ist das Symbol der obersten Gottheit. Obwohl dieses Tier jederzeit tödtlich zu Grunde forderet, gilt es doch für eine unerschütterliche Sünde, eine Kobra zu töten. So, große Scharen von Kriegerknechten wandern alljährlich zu den heiligen Plätzen, wo Schlängengötzen zu Ehren des Schlängengottes Schale gehalten werden.

Räffel-Gde.

Begierbild.



„Wo ist der Strandwächter?“

Auflösung aus letzter Nummer

Siebenstrüßl: „Was dem eine

Rem ändern billig."

Centrecht: 1. Arie, 2. Das, 3. Ejan, 5

Edam, 11. Kieje, 12. Uig, 14. Eis, 16. Rede
ola, 19. Ofen, 22. Lei. — Bagerecht: 1.

Aug, 9. Eid, 20. Jar, 12. Eissa 13. Wjeft, 15.
Ende 21 Golf 22 die 24 Dec 25 Eessa 2

[illegible]

1

10

„Sie saßen nicht auch einmal wo? Gekostet?“, bemerkte er dann, dann ließ er eine weichebändige Erfrischung vom Teller und dann verteilte sich die Zeit in stiller Besinnung, bis er an das Meer zurückkehrte. Er war müde und sehr sehr müde, aber er am nächsten Morgen. Er war müde und sehr sehr müde, aber er am nächsten Morgen. Er war müde und sehr sehr müde, aber er am nächsten Morgen.

Er sagte und wandte sich der Thüre zu, die in diesem Kuchentisch geöffnet wurde. Als er hinaus trat ins Zimmer, um der Spectator gelaube, der Verjährung würde ihm anstehen, als er einen Blick in ihr Gesicht warf. Sie kam die Stenographie nicht gleich zu sich, da sie nicht angetroffen hatte. Der Verjährung wandte sich um.

„Ach, zu spät es, Madel! Das ist Herr Inspector Ramond von Scotland Yard, der sich für meine Schmuckherlinge interessiert, — meine Tochter Madel.“

Ramond strarrte wie vom Schlag gerührt auf das schönere Mädchen. Madel legte flüchtig den Finger an den Mund, und er gewann seine Fassung langsam wieder. Er erwiderte sich und brühte ihre Hand.

„Es freut mich sehr, Sie kennen zu lernen, Miss Atkins.“
 Sie neigte kurz das Haupt.
 „Sie interessieren sich also für die Schmetterlinge meines
 Vaters?“ sagte sie mit einer Betonung, die ihm nicht ent-
 ging.
 Der Inspektor nickte höflich.

„Ich bin großer Sonnenstrahlenscheuer.“ Durch mehrere Fremde blief er sich ein, von der mundstehen Sammlung Ihres Vaters. Ich kam mit großen Hoffnungen herbeigelaufen und muß gestehen, daß die Mitleidlichkeit alle meine Erwartungen weit übertraf.“

„Nicht wahr?“ lachte Mittins gefühlschmerzhaft. „Ja, ich habe nicht umsonst jahrelang alle Länder abgelaufen.“

Der Sirtipetter stellte sich tausend Stengen und mußte feine zu beamteten. Macum gab sie sich als Möbel Stillhan aus, und trat als solche in Sirtacps Dienste, wenn sie doch Mittinā und ruhiger Zug.

so hoch die Sätze aufgehoben worden war? Die obmüdete eintönige Antwort war: Und warum sagtest du nicht die schönsten Worte, die ich je gehört habe, das mich zu lösen war. Ihre Schwermelancholie war ihm peinlich, denn in ihrer Gegenwart konnte er nicht seinen Gedanken freien Lauf lassen. Er hatte sich vorgenommen, sie zu fragen, als den Belehren fähigen, die er an ihn hatte richten wollen. Im dieser Hinsicht war der Gedanke eigenständig. Aber es konnte trotzdem genug nicht behauptet werden, daß er es

Die schöne Stenotypistin Traceys hatte sich nun als Tochter Wittens entpuppt. Dammoh wußte nicht, sollte er sich darüber freuen oder sollte er es beäuen. Das Eine stand fest, daß Tracy nichts von der wahren Persönlichkeit agnte, aber — Der Inspector wurde plötzlich flüchtig. Sollte er Wittens und Tracy irgendwie in Zusammenhang bringen? Abzetteiten blieb

denen dieſelbe ſtand in ſtand = der ſtrotzloſe war ein ſtreben
von ſich, während er ſtrotz die beſten verbindungen zur poli-
ai geſch. Wenn die beiden wiſſig ſuſammenarbeiten, ſo war
es klar, daß ſie etwas ſonſt ſie leiſten vermögen. Der erſte
hielt ſich an den ſchmetter, während der andere hundert ſicher
die ſtrotzloſe auf dem ſandten war, ſo daß ſie
ſeinen unſittlichen überredungen ausgleicht waren.

[illegible]

konnte (schlechtlich) nicht auch das allgemeine Vorgehen der beiden Männer sein? Das war immerhin eine Möglichkeit. Vielleicht mußte man sie für gewisse Zwecke aus, ohne daß sie dies mußte.

Als Probestoff stittius sich nach einmündigem Vortrage ge-
gerbet hatte und Mabel seine Anpfehlung that, das Zimmer-
zu verließen, brach der Ansporn, das Vergeltende jedes länger-
zu verweilen einzeln, an. Er sprach stittius seinen Dank
aus und brückte Mabel die Hand. Sie wart ihm dabei einen
beinbaren Blick zu, und in diesem Blick lag ein verdorrungs-
Gedacht von Mord, Trüner, Mangel und Leid.

Während des ganzen Ständetages hatte Ramond an das Mädchen, und das trug nicht gerade dazu bei, ihm die Zustimmung der Stähler leichter zu gestalten, über die sein Gym nachzudenken.

den letzten Tag der erste Mann in einer Reihe gewesen. Er erhielt baldigst an erster Stelle, das Privileg Mitsitz zu einer Reihe von Jahren tatsächlich lange Zeit an einem Reichsamt geachtet und, als seine Beziehungen mit einem Mißerfolg scheitern, einen Selbstmordversuch unternehmen habe. Außerdem konnte er in Erfahrung bringen, daß der Professor ein lebensgefährliches Spielzeug gewesen war, das letztere flammte den Schiffsarzt meinte.

Umformen aber ging ihm bei andern durch, den Kopf, er machte sich ernstliche Sorgen. Der Bediente an Möbel peinigste ihn und er war entschlossen, mit aller Energie die Schritte zu führen. Wenn Mittels wirtlich die Formel gelohben hatte, er warbe nicht, was er in diesen Tagen unternommen hatte. Es war bereits Nacht, als er nach London zurückkam. Im Bedarfs, daß seine Hauskammer nicht mehr als je, be-
 18

trat er ein Solat in Portland Street, um zu speisiren. Eine halbe Stunde später brach er wieder auf. Es war sehr warm und er beschloß, den Feinmug zu Fuß zu machen. Als er sich den Machine-Mugten näherte, gedachte er vor dem Feinmug zum Mittelmug eine kurze Weile, die eben noch vor aufblühte. Er beschloß seine Schritte und glänzte sich Momenten zu erlernen. Es war ihm aber nicht möglich, denn

Man muß genauer zu betrachten, da dieser bereits im Eingang verthunnden war.

Damond blieb überlegend stehen. Was hatte der Oberste-
birektor zu dieser Stunde noch in den Mäntel-Scherten zu
suchen? Seine Abordnung lag doch weitab. Es war ja möglich,
daß er noch irgend etwas Geschäftliches erledigen wollte, aber
dieser noch nicht glatte Blick der Inspektor ausstrahlte zu bitter

ien. Und er forderte sie umso lieber an, als damit be-
grüßter Maels entlastet wurde.

Er machte sich dem Thor und es geldloffen. Ein Monte-
ney hatte also von ihnen abgeperrt. Damos's Struen aggen-
tief zu kommen. Was sollte das zu bedeuten? Er dachte daran,
zu flüchten und den Dausmeier aufmerksam zu machen, aber
zu weit reichen seine Kenntnisse nicht. Es wäre eine Blamage
für ihn.

gewesen, hätte man den Generaldirector in seinem Zimmer arbeitend vorfinden. Der Inspector sollte selbst jeden Beauftragten dafür gemeldet, daß der Monteur nicht arbeite, aber im Nothfalle wäre der Generaldirector eben doch in sein Arbeitszimmer gelaufen, um dann sehr entrüstet zu tun.

Er brennte sich eine Zigarette an und schritt langsam auf uns ab, wobei er das Tor sowie die übrigen Längänge nicht auf uns zu schenken ließ, denn es war auch möglich, daß Sir Monteclair jeden Fall wollte er aber die Studebaker des Generaldirektors abwarten.

ten einen anderen Ausgang benötigte. Dann wollte er ihm nachsehen. Er bückte an Mabel, und seine Klugen leuchteten.

(Gottgebung folgt).

Zweifelgeschichte

O Weltgefchichte, wunderbares Buch!
 Du fteherst nicht was anderes aus dir:
 Der eine Segen and der andre Fluch,
 Der Leben iener Tod dazwif.
 Du fprichst zu dielem, gibst ein Schwert ihm
 in die Hand:
 „Geh hin und kämpf! Nicht vergeblich ringt
 Du, talentbrant:
 Der Menfchheit wird gefoffen, Seiſt iſt ihr be-
 fchert.“
 Du iener ſprichſt du: „Gehe ab beim Schwert!
 Geringens kämpfſt und ringſt du,
 Du iener! Siele bringſt du!“
 Die Welt giebt unglücklich immerbar,
 Wie ſie non ſieher mor.

Gine Partie Schach.

Son

Die! Sonntaged.

„Quintessenz um acht Uhr, zu jedem Gedenk, betritt Kurt die elegante Gesellschaft. Er bringt sich sogleich in der Gesellschaft, wo Witt Ewelinge, die einzige Tochter des Chilgatonenmehreren Konteradmiranten Pater aus Chilgatonen bereits erwartete. Witt Ewelinge sah an einem kleinen Tischen und ordnete gerade auf dem vor ihr stehenden Tisch den Schachbrett die Figuren, als Kurt eintrat. Sie richtete ihm flüchtig die Hand: „Auf in den Kampf, mein Lieber! Nichts ist hoffte, heute mehr vom Glück begünstigt zu sein, als ich es in vielen vergangenen acht Tagen war!“

„Kurt machte eine unwillige Handbewegung. „Witt Ewelinge, immer wenn ich Sie sehe, sprechen Sie von Schach!“

„Sie wissen doch genau, daß ich seit Tagen darauf

Die Erschaffung der Frau

Eine indische Legende,
mitgetheilt von **Sobo Wn. Vogel.**

Zu Anfang der Zeiten erschuf Iwaschiri die Welt.
Doch als er die Frau ergötten wollte, sah er, daß er für
den Mann alle zur Nöthigung erforderlichen Stoffe verbrauch-
t hatte: Es blieb kein fruchtbares Element mehr übrig.
Da verzweifelte sich Iwaschiri in tiefes Nachdenken, dann
aber ging er also zu Werke:

Er nahm die Stundung des Mondes und die Geschnid-
zigkeit der Schlange, den Glanzinn der Schlingpflanze und
die Geschmeidigkeit des Graubachmes, das Schwärmen des
Schiffschubs, die Fortschritt der Blume, die Reiztheit der Mädel,
den Schuß des Regens und die heitere Lust des Sonnens-
trahlens, die Tränen der Wolle und die geistliche des Windes;
Iwaschiri, die Tränen der Wolle und die geistliche des Windes;
Iwaschiri, die Tränen der Wolle und die geistliche des Windes;

Frei des Tigers, die Fährte des Ueberschneiders, die Fährte der Fährte

Das alles mißlie, er untereinander umb sichete daraus
ein Geldschuß. Dann idente er es dem Manne umb sagte:
„Siehe, hier ist dein Reich!“